

# Dresdner Universitätsjournal



Alarmierend:  
Waldbrandforscher trafen  
sich an der TU Dresden ..... Seite 3

Ausgezeichnet:  
Karl-Siebert Rehberg forscht  
öffentlichkeitswirksam ..... Seite 4

Engagiert:  
Hochschulgruppe im Einsatz  
für mentale Gesundheit ..... Seite 5

Herausgebracht:  
»Das Farbenbuch« zeigt auch  
Schätze der TU Dresden ..... Seite 8

## APS-Fellowship für Gianaurelio Cuniberti

Die American Physical Society (APS) hat am 19. Oktober 2022 Prof. Gianaurelio Cuniberti als Fellow der Gesellschaft ausgezeichnet. Das APS-Fellowship-Programm wurde 1921 ins Leben gerufen, um Mitglieder zu ehren, die durch herausragende Leistungen in Forschung, Technologie und Lehre maßgeblich zu den Fortschritten in der Physik beigetragen haben. Die offizielle Übergabe der Ernennungsurkunde erfolgt beim nächsten APS March Meeting im März 2023 in Las Vegas.

Gianaurelio Cuniberti erhält die Auszeichnung für »bahnbrechende rechnerische und experimentelle Arbeiten zu niedrigdimensionalen Strukturen und nachhaltige Beiträge zum Verständnis von nanoelektronischen Bauelementen vom Atom bis zum System«. Solche Leistungen sind laut APS nur mit einem fächer- und disziplinenübergreifenden Ansatz möglich. UJ

## ERC-Synergy Grant für POCOCOP

Neues Licht in die Theorie der Komplexität von Berechnungsproblemen will ein Forscherverbund aus Dresden, Wien und Prag mit dem gemeinsamen Projekt POCOCOP bringen. Das Acronym steht für »Polynomial-time Computation: Opening the Blackboxes in Constraint Problems«.

Dafür wurden die drei Forscher Prof. Manuel Bodirsky (TU Dresden), Prof. Libor Barto (Prag) und Prof. Michael Pinsker (Wien) mit dem renommierten Synergy Grant des European Research Council (ERC) und einer Gesamtförder-summe von acht Millionen Euro geehrt. Davon gehen über einen Zeitraum von sechs Jahren circa 3,4 Millionen Euro an die TU Dresden, die damit auch zum ersten Mal an einen ERC Synergy Grant beteiligt ist. UJ



## BUGA 2033: Dresden prüft Bewerbung

Landschaftsarchitekten der TUD federführend bei Konzeptentwicklung der Landeshauptstadt

»Schon seit längerer Zeit haben wir mit verschiedenen Partnern in der Stadt über das Thema Bundesgartenschau nachgedacht«, erklärt Oberbürgermeister Dirk Hilbert. »Nun gibt die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft der Stadt Dresden die Möglichkeit, sich mit einer Bewerbung intensiver zu beschäftigen. Wir haben für den Entscheidungsprozess einen exklusiven Zeitraum bis Dezember 2023 eingeräumt bekommen, wofür ich ausgesprochen dankbar bin.« In Sachsen hat noch nie eine Bundesgartenschau stattgefunden. »Dresden wäre mit seiner langen Gartenbautradition und der hervorragenden Zusammenarbeit zwischen den Partnern ein idealer Standort«, so Hilbert weiter.

Eine Bundesgartenschau bildet den Antrieb, um dringend notwendige und nachhaltig wirkende, strukturelle Prozesse in einem klar definierten Zeit-

raum für die nächsten Jahre zu bündeln, effektiv zu steuern und zielgerichtet in die Tat umzusetzen.

»Die Technische Universität Dresden würde eine Bewerbung Dresdens ausdrücklich unterstützen«, ergänzt die Rektorin der TUD, Prof. Ursula M. Staudinger. Dresden kann wie keine andere Stadt auf eine bis in die Kurfürstzeit zurückreichende exquisite Tradition in der Pflanzenzucht und -verwendung verweisen. »Die TUD verfügt über einzigartige botanische Sammlungen, die Teil der Bundesgartenschau werden könnten«, so Staudinger weiter. »Sie liegt mit ihrem zentralen Campus zudem mitten in der Stadt. Das birgt enorme Potenziale, Stadt und Universität zusammenzudenken! So könnte eine Bundesgartenschau beispielsweise aktuelle Ergebnisse der Nachhaltigkeitsforschung der TUD integrieren. Prof. Catrin

Schmidt, Direktorin des Institutes für Landschaftsarchitektur der TU Dresden, fügt an, dass Dresden bis Anfang des 20. Jahrhunderts eines der größten Zentren der Gartenschau-Bewegung in Deutschland war. Daran könne gut angeknüpft und gezeigt werden, wie Gärten und Stadtgrün heute klimawandelangepasst, insektenfreundlich und nachhaltig gestaltet werden können. »Eine Bundesgartenschau ermöglicht die Einwerbung von Fördermitteln, die ohne ein solches Großprojekt nicht denkbar wären«, so Schmidt weiter. »Mit einem solchen Rückenwind und dem klar definierten Zeitraum könnte Dresden die Entwicklung seines Stadtgrüns enorm vorantreiben und viele Prozesse beschleunigen, die schon laufen. Und von der Strahlkraft Dresdens würde nicht nur die Stadt selbst, sondern Sachsen insgesamt profitieren.« KK, Foto: LH Dresden, TUD

## Schwerpunkte: Klimafreundlicher und sauberer Verkehr

Jens Borken-Kleefeld ist neuer Professor für Verkehrsökologie an der Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Jens Borken-Kleefeld forscht seit zwei Jahrzehnten zu den Auswirkungen des Verkehrs auf Klima, Umwelt und Gesundheit. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie hoch die Belastungen durch den Verkehr sind und welche Minderungsmöglichkeiten an den Schnittstellen von Technik, Umwelt und Gesellschaft bestehen. »Mit seinem systemischen Ansatz passt Jens Borken-Kleefeld ausgezeichnet zu uns an die Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«, sagt die Dekanin der Fakultät, Prof. Regine Gerike.

Am 1. September 2022 hat Dr. Jens Borken-Kleefeld die Nachfolge von Prof. Udo Becker als Professor für Verkehrsökologie angetreten. Prof. Becker unterstützt die Professur weiterhin als Seniorprofessor. In der Fakultät ist die Freude über den neuen Kollegen groß: »Im Namen der Fakultätsleitung und aller Mitarbeitenden begrüße ich Jens Borken-Kleefeld herzlich als neues Mitglied unserer Fakultät. Mit ihm werden neue Impulse rund um Verkehr, Umwelt und Klima in unsere Verkehrsforschung und Lehre einfließen. Zudem bietet seine Forschung zahlreiche zukunftsweisende Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Professuren an der Fakultät, so die Dekanin.

Für die Forschung an der TU Dresden hat sich Jens Borken-Kleefeld zwei Schwerpunkte vorgenommen: »Zum einen wollen wir weiter Beiträge für eine klimafreundliche Mobilität liefern. Das ist eine dringende Aufgabe für uns alle. Und zum anderen gilt es, die Schadstoffemissionen des Verkehrs weiter zu verringern. Dabei möchte ich meine Expertise im Bereich von Remote-Sensing-Messungen nutzen und zusammen mit Kollegen in die Big-Data-Analyse einsteigen«, so Borken-Kleefeld. »Ich bringe Forschungskoooperationen und viele Felddaten mit, die darauf warten, weiter ausgewertet zu werden.«

Mit Remote-Sensing-Messungen können die Realemissionen der Fahrzeuge in der Vorbeifahrt erhoben werden. Das sei bisher noch an keiner Universität in der EU verankert. »Remote-Sensing-Ergebnisse sind schon jetzt in die Emissionsmodellierung und europäische Emissionsgesetzgebung eingeflossen. Die weitere Analyse der Daten und die Weiterentwicklung der Anwendungen etwa zur real-time Feldüberwachung und Verkehrslenkung unter Luftqualitätsstandards könnten neue Forschungsperspektiven an der TU Dresden eröffnen«, führt Borken-Kleefeld aus. Dazu hoffe er auf Kooperationen



Prof. Jens Borken-Kleefeld.

Foto:FWV/Surma

innerhalb der Fakultät, insbesondere etwa mit dem Institut für Automobiltechnik Dresden (IAD) im Bereich der Fahrzeug-Sensorik und Abgasnachbehandlung und zu der Professur für Big Data Analytics in Transportation, um fortgeschrittene Analysemethoden zu entwickeln.

Unter Borken-Kleefeld soll die Professur für Verkehrsökologie weiterhin Bei-

träge liefern, wie eine klimafreundliche Mobilität aussehen könnte. »Hierfür möchte ich die Forschungsprojekte an der Professur bündeln und untersuchen, welchen Beitrag zur großen Verkehrswende die Verbesserung, Verlagerung, Verminderung von Verkehr auf technischer, organisatorischer und gesellschaftlicher Ebene leisten könnten.« Diese Frage sei natürlich weit größer als die Möglichkeiten der Professur, räumt der Professor ein. »Sie könnte aber ein Kristallisationspunkt für die Zusammenarbeit innerhalb der gesamten Fakultät sein. Über eine intensive Kooperation mit den neuen Kolleginnen und Kollegen würde ich mich sehr freuen.«

Nach vielen Jahren in der Forschung freut sich Jens Borken-Kleefeld auch auf die Arbeit mit Studierenden. In seinen Lehrveranstaltungen gehe es ihm darum, »dass die Studierenden die Auswirkungen von Verkehr auf die Umwelt systemisch verstehen, Methoden und Annahmen reflektieren sowie Daten und deren Aussagekraft einschätzen lernen«. Ferner müsse immer auch der normative Rahmen bedacht werden. »Ich möchte darüber hinaus das Publizieren und den Austausch fördern und damit zur Spitzenforschung in Europa beitragen.« Anke Richter-Baxendale

LASS UNS  
GEMEINSAM DAS  
KLIMA RETTEN!

UKA Der Energieparkentwickler

**WIR SUCHEN DICH!**  
JOBS BEI UKA – DEM VOLLENTWICKLER  
VON WIND- UND SOLARPARKS  
WWW.UKA-GRUPPE.DE/KARRIERE

**KREISEL**  
Charter Service Dresden

**WIR BRINGEN  
SIE ANS ZIEL**

Reservierungen unter:  
**0351 2060-100**  
www.kreisel-dresden.de

STUDIERTREFF - die  
**Nachhilfe**  
mit Herz

**WIR SUCHEN  
DICH!**

Du hast Interesse daran,  
Kinder und Jugendliche zu unterrichten?  
Dann bewirb dich als  
Nachhilfelehrer/in bei uns!

Tel.: 0351 - 263 08 0  
E-Mail: personal@studiertreff.de

Ihr seid ein  
**Startup**  
und sucht:

- Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- Konferenz- & Besprechungsräume
- Beratung, Coaching & Finanzierung
- Gründer- & High-Tech-Netzwerke

**...haben wir!**  
Mehr unter:

TechnologieZentrum Dresden

Web: www.tzdresden.de  
E-Mail: kontakt@tzdresden.de  
Telefon: +49 351 8547 8665

Deine  
Geschäftsidee!

Unsere  
Kreativität!

Ob analog oder digital –  
wir begleiten Dein Start-up medial

**Satztechnik Meißner**  
GMBH

Am Sand 1 c, 01665 Diera-Zehren  
Telefon: 03525 7186-0  
E-Mail: info@satztechnik-meissen.de

**ANZEIGEN HOTLINE**  
**03525 7186-24**

## Zehn Jahre Diversity Management

Während der Diversity Tage gemeinsam Vielfalt gestalten

Die 9. Diversity Tage vom 8. bis 11. November 2022 stehen ganz im Zeichen des zehnjährigen Jubiläums des Diversity Managements der TUD. So vielfältig dieses Sachgebiet und seine Themen sind, so bunt sind auch wieder die Angebote in dieser Jubiläumswoche. Die Akzente liegen 2022 auf den Themen Gendersensible Kommunikation, der Begegnung von Alltagsrassismus sowie Diversity und Gesundheit.

Zusätzlich bereichert das Audit »Vielfalt gestalten« die Diversity-Themenwoche. Mit der Teilnahme am Audit »Vielfalt gestalten« des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft wird die TUD die Kerndimensionen von Vielfalt fokussierter in den Blick nehmen, um mehr Diversität auf unterschiedlichen Ebenen zu befördern. Hierzu finden vier dreieinhalbstündige vertiefende Fachworkshops statt. Hierin werden die Handlungsfelder Kommunikations- und Führungskultur, Beschäftigung, Studium sowie Lehre und Forschung diversitätsorientiert weiterentwickelt.

»Das ist die Gelegenheit für alle Studierenden und Beschäftigten der TU Dresden, ihre ganz persönliche Perspektive und ihre Erfahrungen konkret einzubringen und die Diskussion in den Handlungsfeldern mitzugestalten«, sagt Dr. Cornelia Hähne, Sachgebietsleiterin des Diversity Managements, die herzlich zu den Auditfachworkshops einlädt.

Die Diversity Tage beginnen mit einer Vernissage im Hörsaalzentrum am 8. November, die das Jubiläum in den Fokus nimmt. Sie zeigt Erfolgsgeschichten aus zehn Jahren Diversity Management an der TUD. Auch die berühmten Kurzfilme gibt es wieder, dieses Mal an einem anderen Ort. Die Diversity Tage verlassen für den Kurzfilmabend den Campus und begeben sich ins Programmkinost. Raus aus dem Hörsaal, rein ins Kino!

Liane Drößler

» Programm der Diversity Tage: [tu-dresden.de/diversity\\_tage](https://tu-dresden.de/diversity_tage); Anmeldungen zu den Audit-Fachworkshops: [tu-dresden.de/diversity/audit](https://tu-dresden.de/diversity/audit)

## Nächstes RepairCafé am 15. November

Selbsthilfwerkstatt unterstützt bei kostenlosen Reparaturen

Wenn das Haushaltsgerät nicht mehr funktioniert oder etwas genäht werden muss, kann am 15. November ein Besuch beim ersten RepairCafé auf dem Hauptcampus der TU Dresden helfen. Die Selbsthilfwerkstatt ist an diesem Tag zwischen 17 und 19.30 Uhr geöffnet und unterstützt Hilfesuchende dabei, unter Anleitung von technikaffinen Ehrenamtlichen defekte Geräte – hoffentlich – wieder funktionstüchtig zu machen.

Das RepairCafé findet jeden dritten Dienstag im Monat im Makerspace der DrePunkt Bibliothek (Zellescher Weg 17) statt. Dabei unterstützen nicht nur die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Initiative Repair Café Dresden/Freital, sondern auch die

Beschäftigten der SLUB mit Wissen und Geräten vom 3-D-Drucker bis zur Nähmaschine. Jede Person ist willkommen, die gern kostenlos bei Reparaturen oder Näharbeiten unterstützt und beraten werden möchte. Dabei sind sowohl handliche Haushaltsgeräte (also keine Waschmaschinen o.ä.) als auch elektronische Geräte sowie Textilien gern gesehen. Neben dem Reparieren soll auch der Café-Charakter nicht zu kurz kommen. Kaffee und Kuchen laden zur Stärkung und zum Gespräch ein.

Alexandra Seifert

» Anmeldung zum RepairCafé online unter: <https://tu-dresden.de/tu-dresden/umwelt-und-klima/green-office/anmeldung-repaircafe>

## Für einen weltoffenen Campus

TUD verleiht Preise zur Vielfalt der Internationalisierung

Die großen internationalen Krisen des Jahres – Krieg, Vertreibung, Flucht und die Auswirkungen des Klimawandels – spiegeln sich auch in der diesjährigen Preisverleihung zur Vielfalt der Internationalisierung an der TU Dresden wider.

So wird Ianina Scheuch, Regionalbotschafterin für die Ukraine und Großbritannien, für ihr großes persönliches Engagement in verschiedensten Initiativen zum internationalen Campus, zur Förderung der psychischen Gesundheit und des gesellschaftlichen Zusammenhalts ausgezeichnet, ebenso wie die Studentin Yuliia Haluza, die für ihre Unterstützung der vom Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen den DAAD-Preis für internationale Studierende erhält. Wie das Ankommen internationaler Studierender in Deutschland und Dresden erleichtert wird und gleichzeitig Anschluss und Austausch gelingen können, zeigen sowohl die Student Wel-

come Initiative als auch das Sprachcafé der Hochschulgruppe der Navigatoren.

Wissenschaft lebt und profitiert von internationalem Austausch. Ein Beispiel dafür ist die internationale Forschungskoooperation des ABCD-Centre, bei der Partner aus Deutschland, Indien und Thailand gemeinsam ein Global Water and Climate Adaptation Centre aufbauen und damit globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel begegnen. Das ebenfalls immer mehr global gedachte Themengebiet der mentalen Gesundheit steht im Zentrum einer Kooperation zwischen der an der TU Dresden angesiedelten Hochschulgruppe »Team AufeinanderAchten« und Universitäten in Kenia und Ghana. UJ

» Ausführliche Informationen zum Preis Internationalisierung und den Projekten: <https://tu-dresden.de/internationalisierung/award>

## Der Personalrat informiert

Krank im Auslandsurlaub? Anzeige- und Nachweispflichten

Halten sich Beschäftigte bei Beginn einer Arbeitsunfähigkeit im Ausland auf, sind sie verpflichtet, dem Arbeitgeber die

- Arbeitsunfähigkeit,
  - deren voraussichtliche Dauer und
  - die Adresse am Aufenthaltsort
- in der schnellstmöglichen Art der Übermittlung, in der Regel per Telefon oder per E-Mail, mitzuteilen, um ihren Urlaubsanspruch zu behalten. Zu beachten ist, dass die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung von einem ausländischen Arzt derart verfasst wird, dass aus ihr deutlich hervorgeht, dass nicht nur eine Krankheit, sondern eine Arbeitsunfähigkeit vorliegt.

Darüber hinaus müssen gesetzlich krankenversicherte Beschäftigte ihre Krankenkasse von der Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtlicher Dauer unverzüglich in Kenntnis setzen.

Nach ihrer Rückkehr aus dem Urlaub sind Versicherte verpflichtet, die Heimkehr sowohl ihrem Arbeitgeber als auch ihrer Krankenkasse anzuzeigen. Diese Informationspflicht über die Rückkehr besteht unverzüglich und unabhängig davon, ob die Arbeitsunfähigkeit weiter andauert oder nicht.

» Quellen: § 5 Entgeltfortzahlungsgesetz (EFZG) <https://www.dvka.de/>



## »Biotechnologie in Sachsen groß machen«

Nadine Schmieder-Galfe hat drei akademische Abschlüsse, managt zwei Biotech-Start-ups und hat vor zehn Jahren die Dresden Summer School ins Leben gerufen. Bereits 18-jährig nahm sie sich vor, mitzuhelfen, »Biotechnologie in Sachsen groß zu machen«. Dem Bachelor Molekulare Biotechnologie folgte der internationale Master in Molecular Bioengineering.

Mit der Tatsache, dass viele Forschungsergebnisse nicht weiterentwickelt und in Form von neuen Medikamenten, Therapien oder Diagnostika zurück in die Gesellschaft gebracht werden, wollte sie sich nicht abfinden und belegte berufsbegleitend den DIU-Masterstudiengang Wirtschaft und Recht. Später gründete sie – während sie in einer Forschungsgruppe Knochenkrebs am Uniklinikum Dresden arbeitete – ihr eigenes Unternehmen Zellmechanik Dresden GmbH. Die TUD-Ausgründung produziert und vertreibt weltweit

ein Forschungsgerät, das mechanische Eigenschaften biologischer Zellen erkennt. Seit 2020 begleitet sie hauptberuflich eine zweite TUD-Ausgründung.

Ihr Porträt gehört zu einem Alumni-Format der TUD. Jeweils zu Beginn eines Monats wird »der Absolvent/die Absolventin des Monats« vorgestellt. Als Mitglieder im Absolventennetzwerk sind sie eng mit ihrer Alma Mater verbunden.

Facebook: <https://www.facebook.com/TUDresden.Alumni/>

Twitter: [twitter.com/tudresden\\_de](https://twitter.com/tudresden_de)

Website: [tu-dresden.de/alumni/portraits](https://tu-dresden.de/alumni/portraits)

Wer ebenfalls an der TU Dresden studiert hat und mit seiner Alma Mater in Kontakt bleiben möchte, ist eingeladen, Mitglied im Netzwerk zu werden: [tu-dresden.de/absolventennetzwerk](https://tu-dresden.de/absolventennetzwerk)

sum, Foto: privat

## Prof. Thum übernimmt Vorsitz des BIB-Beirats

Das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) in Wiesbaden hat eine neue Spitze in seinem Beirat: Prof. Marcel Thum, Professor für Volkswirtschaftslehre an der TU Dresden, ist neuer Vorsitzender des Kuratoriums. Der 57-jährige Volkswirt wurde am 21. Oktober 2022 in das neue Amt gewählt.

Prof. Marcel Thum ist auch Direktor der Dresdner Niederlassung des ifo Instituts. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die politische Ökonomie, Finanzwissenschaften, der Arbeitsmarkt und die Demografie. Marcel Thum folgt in der neuen Position auf Prof. Ursula M. Staudinger, Rektorin der TU Dresden. Sie scheidet nach zehn Jahren turnusgemäß aus dem Kuratorium des Bundesinstituts aus. UJ

## Save the Date: Gesichtserkennung und KI

Auch Algorithmen können Vorurteile verstärken

Der Dokumentarfilm CODED BIAS (USA 2020) befasst sich mit dem Wunsch nach einer inklusiven Gesichtserkennungssoftware durch die frische Linse einer digitalen Aktivistin. Anhand zahlreicher Beispiele wird gezeigt, wie KI-Algorithmen rassistische und geschlechtsspezifische Vorurteile verstärken. Ein Anwendungsbereich ist die Videoüberwachung, die in China allgegenwärtig ist und auch in Deutschland zum Beispiel an Bahnhöfen, Flughäfen oder Grenzkontrollen eingesetzt wird. Auftakt zur Filmvorführung ist ein Input von Josephine D'Ippolito, die sich mit der Reflexion von Gender und KI im Medium Film beschäftigt. Der Film

wird in der Veranstaltungsreihe Pillars & Umbrellas des Büros Gleichstellung in Kooperation mit scaDS.AI Dresden/Leipzig gezeigt.

Dieses Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Freistaat Sachsen im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern.

Luise Eckhardt

» Veranstaltungsort: Kino im Kasten, August-Bebel-Straße 20, 01219 Dresden, Termin: Mittwoch, 23. November 2022, 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter: <https://tu-dresden.de/gleichstellung>

## Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

TUD bietet vielfältiges Rahmenprogramm

In Deutschland stirbt laut Bundeskriminalstatistik (2020) jeden zweiten bis dritten Tag eine Frau durch die Hand ihres (Ex-)Partners. Dabei spielen weder Nationalität noch Bildungshintergrund der Beteiligten eine Rolle. Allein im Oktober dieses Jahres traf es zwei Frauen aus Dresden. Dieses Phänomen wird als Femizid bezeichnet und gehört zur Spitze des Eisbergs der Formen der Gewalt gegen Frauen oder geschlechtsspezifische Gewalt.

Anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen am 25. November organisiert die TU Dresden wiederholt ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm vom 11. bis zum 25. November, um Bewusstsein für dieses ernste soziale Problem zu schaffen. Ein kritischer Blick wird so zum einen auf die Hochschule als Hort der Wissenschaft gelegt, welcher nicht frei von Vorkommnissen dieser Art ist. Der Film »Picture a Scientist« beleuchtet neben einem Vortrag die Prävalenz, Formen und Auswirkungen dieses globalen Phänomens an Universitäten.

Zum anderen sollen sich die Teilnehmenden in ihrer eigenen Haltung kritisch reflektieren. Verschiedene

Workshopformate, beispielsweise ein WenDo-Selbstverteidigungstraining oder ein Handlungstraining gegen Sexismus, Misogynie und Antifeminismus, werden empowernd und zur gemeinschaftlichen Verantwortungsübernahme animieren.

Bereits im vergangenen Jahr dienten die Veranstaltungen zum Kennenlernen von verschiedenen Vereinen und aktiv handelnden Personen und Gruppen, wie dem D.I.K., dem Männernetzwerk oder dem Gerede e.V. Auch beteiligte sich die TU Dresden an der Kampagne »Orange the world« und ließ das Rektorat in orange erstrahlen. Orange ist die Farbe, die von den Vereinten Nationen als Symbol für eine gewaltfreie Welt für Frauen eingeführt wurde. Anja Wiede

» Das detaillierte Programm und weitere Hinweise zu den kostenfreien Veranstaltungen finden Sie unter: <https://tud.link/ghdc> Sollten Sie Unterstützung als Betroffene oder Beteiligte suchen, wenden Sie sich bitte an die Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte der TU Dresden, Dr. Jutta Eckhardt, oder an die queere Peerberatung, Fay Uhlmann.

## Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournal«: Die Rektorin der Technischen Universität Dresden.

V. i. S. d. P.: Konrad Kästner

Besucheradresse der Redaktion: Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,

Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.

E-Mail: [uj@tu-dresden.de](mailto:uj@tu-dresden.de)

[www.universitaetsjournal.de](http://www.universitaetsjournal.de)

[www.dresdner-universitaetsjournal.de](http://www.dresdner-universitaetsjournal.de)

Redaktion UJ,

Tel.: 0351 463-39122, -32882.

Vertrieb: Doreen Liesch

E-Mail: [vertriebuj@tu-dresden.de](mailto:vertriebuj@tu-dresden.de)

Anzeigenverwaltung: Satztechnik Meißel GmbH

Am Sand 1c, 01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz

joestel@satztechnik-meissen.de, Tel.: 0176 75826396

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinn-

wahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.

Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen, männlichen und diversen Geschlechts.

Redaktionsschluss: 21. Oktober 2022

Satz: Redaktion

Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed

Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH

Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar



# »Feuerwetter« wird überall in Europa zunehmen

Treffen europäischer Waldbrandforscher an der TU Dresden und im Nationalpark Sächsische Schweiz



Die Panoramafotografie der Richterschläuchte zeigt das ganze Ausmaß der Verwüstung durch die Waldbrände.

Foto: Juniorprofessor für Umweltfernerkundung

Das Jahr 2022 war ein neues Waldbrand-Rekordjahr in Europa. Schwere und große Waldbrände traten insbesondere in Spanien, Frankreich und Portugal auf. Aber auch Mitteleuropa hat Waldbrände in bisher unbekanntem Ausmaß erlebt. So war die gesamte Brandfläche in Sachsen beispielsweise die größte seit 1992 und der Waldbrand in der Böhmisches Schweiz der bisher größte in der Geschichte der Tschechischen Republik. Messdaten und Vorhersagen von Klimamodellen zeigen, dass extrem heiße und trockene Wetterbedingungen, sogenanntes »Feuerwetter«, in den letzten Jahren in Europa stark zugenommen haben und weiter zunehmen werden. Damit sind die Waldbrände des Sommers 2022 womöglich nur ein erster, trauriger Ausblick auf künftiges Feuerwetter.

Eine Verbesserung der Vorhersage und des Managements von Waldbrandrisiken in Europa ist Ziel des EU-geförderten Projektes »FirEurisk«, das 38 Partnerinstitutionen aus 17 Ländern vereint. Vom 10. bis 12. Oktober trafen sich etwa 70 Waldbrandforscher des FirEurisk-Projektes aus ganz Europa an der TU Dresden und im Nationalpark Sächsische Schweiz. In Deutschland sind die TU Dresden, das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung sowie das Senckenberg Biodiversität- und Klimaforschungszentrum Teil des Konsortiums. Die TU Dresden ist in FirEurisk

durch die Juniorprofessur für Umweltfernerkundung um JProf. Matthias Forkel von der Fakultät Umweltwissenschaften vertreten. Das Team der Umweltfernerkundung nutzt in FirEurisk Satellitenbeobachtungen um den Feuchtegehalt der Vegetation abzuschätzen, das vorhandene Brennmaterial in Wäldern zu kartieren oder Waldbrandvorhersagemodelle zu verbessern.

## Symposium »Forest fires in Central Europe – Preparing for a new reality«

Ein Schwerpunkt des Treffens war der fachliche Austausch mit leitenden Vertretern aus dem Naturschutz, Forst und von Feuerwehrbehörden. Dazu fand am 12. Oktober ein Symposium unter dem Titel »Forest fires in Central Europe – Preparing for a new reality« statt. Auf dem Symposium berichteten Dr. Annika Busse vom Nationalpark Sächsische Schweiz und Miroslav Lukeš von der Nationalen Feuerwehr- und Katastrophenschutzbehörde der Tschechischen Republik über Ihre Erfahrungen während des Waldbrandes in der Böhmisches-Sächsischen Schweiz. Der Landesbranddirektor des Freistaates Sachsen, Dr. Dirk Schneider, stellte Entwicklungen für die neue deutsche Waldbrandstrategie vor. Alle Expertinnen und Experten verdeutlichten, dass bei der aktuellen Waldbrandvorsorge und -bekämpfung oftmals

grundlegende Karten zum Beispiel zur Befahrbarkeit von Waldwegen oder Informationen zur Vegetationsstruktur (Brennmaterial) und zum Feuchtegehalt fehlen. Sie waren sich einig, dass eine gemeinsame Strategie zur Waldbrandvorsorge entwickelt werden muss, die sowohl den Naturschutz als auch die Bedürfnisse von Rettungskräften und den Bevölkerungsschutz vereint. Diese Erfahrungen sind essentiell um zielgerichtete Entwicklungen in FirEurisk voranzutreiben.

## Waldbrandbekämpfung in der Ukraine in Kriegszeiten

Auch die Forschungsgruppe um Dr. Sergiy Zibtsev von der National University of Life and Environmental Sciences Kyiv, Ukraine, ist Teil des Projektkonsortiums. Deren Arbeit ist seit Kriegsbeginn erheblichen Schwierigkeiten unterworfen. Sergiy Zibtsev berichtete, dass Waldbrandbekämpfung in der Ukraine derzeit nahezu unmöglich ist, da Wälder mit Munition belastet sind, der Luftraum gesperrt ist und Einsatzkräfte samt Fahrzeugen in der Landesverteidigung eingebunden sind. Diese Situation ist insbesondere in der Region von Tschernobyl besonders gefährlich, da dort auftretende Waldbrände radioaktive Gase und Partikel in die Atmosphäre emittieren, die ursprünglich bei der Nuklearkatastrophe 1986 freigesetzt

wurden. Die Emission radioaktiver Materialien durch Waldbrände kann damit auch schwerwiegende Folgen für andere Regionen Europas haben.

## Forschungen der TU Dresden zu Waldbränden in der Böhmisches-Sächsischen Schweiz

In den vergangenen Wochen haben die Juniorprofessuren für Umweltfernerkundung (JProf. Matthias Forkel) und für Geosensorsysteme (JProf. Anette Eltner) Forschungen auf den Waldbrandflächen im Nationalpark Sächsische Schweiz begonnen. Robert Krüger von der Juniorprofessur für Geosensorsysteme hat dazu auf dem Symposium erste Messergebnisse präsentiert. Am Boden wurden Aufnahmen der Brandschwere und des noch vorhandenen Streu- und Holzmaterials durchgeführt. Des Weiteren wurden Drohnen eingesetzt, um den Zustand der Flächen zu kartieren. Diese Messungen unterstützen die Auswertung von Satellitendaten sowie von Modellstudien um den Verlauf und die Dynamik des Waldbrandes zu rekonstruieren sowie den Verlust der Biomasse und von dabei freigesetzten Treibhausgasen zu quantifizieren. Weiterhin dienen die Daten zur Untersuchung der Vegetationsentwicklung nach den Waldbränden und zum Monitoring der Bodenerosion,

die nun wahrscheinlich nach den Waldbränden auftreten wird.

Das FirEurisk-Projektmeeting war eine große Bereicherung für alle Teilnehmer. Die Projektpartner aus den »Feuererfahrenen« Mittelmeerländern haben erstmals die Besonderheiten von Waldbränden in Mitteleuropa kennengelernt. Gleichzeitig weisen die aktuellen Waldbrände in Mitteleuropa einige Parallelen zu Bränden in Portugal oder Spanien auf, wo regelmäßig Siedlungen und damit Leben durch Feuer bedroht werden. Der Koordinator des FirEurisk-Projektes, Prof. Domingos Viegas, lobte zum Abschluss das Team um JProf. Dr. Matthias Forkel: »The program, the organization, the attention to detail (...) and the visit to the marvellous National Park certainly helped to brighten our spirits, but besides all the project work that we had in the meetings, I have to praise the Symposium that our colleagues from TUD organized. To see the tragedy of such an unprecedented fire in the beauty of the National Park is my motivation to make FirEurisk a success and to reduce wildfire risks in Europe.«

Anne Vetter

» Weitere Informationen zur Umweltfernerkundung an der TU Dresden im Internet unter <https://tu-dresden.de/geo/envrs> sowie auf dem Twitter-Kanal [https://twitter.com/EnvRS\\_TUD](https://twitter.com/EnvRS_TUD)

# Ein Neubau für die Fakultät Erziehungswissenschaften

Der Umzug vom Weberplatz an die Münchner Straße 1 ist für März 2025 geplant

Am 6. Juli wurde in der Münchner Straße 1 Richtfest für ein außergewöhnliches Gebäude gefeiert. Im Dreieck zwischen Bergstraße, Münchner und Nürnberger Straße baut der Lebensmittelhändler REWE einen Siebengeschosser, der neben Supermarkt und Bistro im Erdgeschoss zukünftig in den Obergeschossen die Fakultät Erziehungswissenschaften beheimaten soll.

Die Kombination aus Supermarkt und Universität ist ungewöhnlich, aber leicht erklärt: REWE steuert als Bauherr alle Arbeiten am Gebäude bis zur Fertigstellung. Anschließend wird das Unternehmen die oberen Etagen des Gebäudes an den Freistaat Sachsen verkaufen, der diese dann der TU Dresden und letztlich der Fakultät Erziehungswissenschaften zur Nutzung zur Verfügung stellt. Die Verwendung des Gebäudes als Lehrgebäude war allerdings nicht von Anfang an geplant, sodass der Innenausbau an die sich aus dem Bebauungsplan ergebende Gebäudestruktur angepasst werden musste, um den Anforderungen an die zukünftigen Lehrräume zu genügen.

Im Ergebnis kann nun vor allem das erste Obergeschoss überzeugen. Hier finden sich zukünftig die nach aktuellen Standards ausgestatteten Praxisräume der Fakultät wie Labore, Werkstätten und die derzeit noch in einem Container ausgelagerte Lehrküche. Außerdem befinden sich auf dieser Etage ein 130 Quadratmeter großer Veranstaltungsraum, zwei neue Studios für Film- und Tonaufnahmen, die von der gesamten Universität genutzt werden können, offene und ansprechend möblierte Aufenthaltsbereiche für die Studierenden sowie der Zugang zum begrünten In-



Ein neuer grüner Seminarraum entsteht auf der Dachterrasse des Neubaus.

Visualisierung: AWB Architekten

nenhof. Im zweiten Obergeschoss wird es außerdem ein Parkdeck mit Stellplätzen für 100 PKW und 200 Fahrräder für die Fakultätsangehörigen geben.

Im dritten Obergeschoss folgen vor allem Seminarräume, die mit modernen Technikpulten, großen Displays und digitalen Tafeln sowie Video- und Audiotechnik den aktuellen Ausstattungsstandards der TU Dresden entsprechen und selbstverständlich auch für die hybride Lehre einsatzbereit sind. Insgesamt wird im gesamten Gebäude Medientechnik im Wert von rund zwei Millionen Euro verbaut.

Auch auf ihren »Grünen Seminarraum«, der auf dem weitläufigen Gelände des bisherigen Fakultätsgebäudes am Weberplatz inmitten einer Baumgruppe errichtet wurde, soll die Fakultät Erziehungswissenschaften nicht verzich-

ten: Auf der begrünten Dachterrasse des Neubaus wird ein neuer grüner Seminarraum entstehen.

Die weiteren Etagen sind den Büro- und Sitzungsräumen der Mitglieder der Fakultät und des Dekanats vorbehalten. Neben den obligatorischen Teeküchen für die Fakultätsangehörigen wird es in der vierten Etage zusätzlich einen fünfzig Quadratmeter großen, offenen Raum mit integrierter Küche geben, der den Fakultätsmitgliedern die Gelegenheit zum zwanglosen Austausch geben soll. Die Lage zwischen den vielbefahrenen Straßen Berg- und Münchner Straße bedingt außerdem, dass beim Bau des neuen Gebäudes speziell auf Schallschutz geachtet wurde. So versorgt eine moderne Lüftungsanlage alle Räume auch bei geschlossenen Fenstern dauerhaft mit temperierter Frischluft.

Trotz der zeitgemäßen Ausstattung und zentralen Lage erntet der Neubau auch Kritik vonseiten der Fakultät. Die Bedenken von Dekanin Prof. Cornelia Wustmann betreffen besonders die Lehrräume im dritten Obergeschoss. Diese entsprechen in ihrer reinen Größe zwar den Anforderungen der TU Dresden, aufgrund der gegebenen Gebäudestruktur sind sie jedoch relativ schmal und lang geschnitten. Cornelia Wustmann erklärt: »Lernszenarien gestalten sich sehr unterschiedlich. Lehrende müssen die Möglichkeit haben, Gruppen zu bilden und Bewegungen ausführen zu können.« Sie bezweifelt, dass dies in den neuen Räumen möglich sein wird und befürchtet, dass diese durch ihre schmalen Grundrisse die Kommunikation mit den Studierenden vielmehr erschweren und die

Lehrenden auf den Frontalunterricht beschränken. Außerdem werden auch die neuen Räume nicht das bereits im Gebäude am Weberplatz bestehende Problem lösen können, dass die Raumgrößen für die Seminare einiger beliebter Studiengänge nicht ausreichen. Eine Alternative bieten zukünftig aber die zentralen Seminarräume im HSZ, die erheblich größer sind und sich in fußläufiger Nähe der Münchner Straße 1 befinden.

Bis es jedoch soweit ist und sich das neue Gebäude im Lehrbetrieb beweisen muss, dauert es noch ein wenig. Nachdem der Rohbau im Juli mit dem Richtfest abgeschlossen wurde, folgt nun der Innenausbau der oberen Etagen, der bis Ende 2024 beendet sein wird. Da die Fakultät nicht während des laufenden Semesters umziehen soll, rechnet Steffen Bernhardt, der für den Neubau vonseiten des Dezernats 4 der TU Dresden verantwortlich ist, mit einem Umzug während der Semesterferien im März 2025. Die anschließende Sanierung des Gebäudes am Weberplatz wird dann mehrere Jahre in Anspruch nehmen, bevor schließlich die Fakultät Architektur in das Gebäude einzieht.

Nicht mit umziehen werden das Café Blau und die BÜHNE, das Theater der TU Dresden, die langfristig im Gebäude am Weberplatz bleiben werden. Auch auf die zentral genutzten Hörsäle im eigenen Haus müssen die Erziehungswissenschaften künftig verzichten. Als Alternative stehen zukünftig allerdings mehrere mittlere und große zentrale Hörsäle in den umliegenden Gebäuden wie Potthoff-Bau, Beyer-Bau und HSZ zur Verfügung.

Betty Baumann

## Deutsch-Italienisches Forschungsnetzwerk

Im Oktober 2022 wurde in der italienischen Botschaft in Berlin der Startschuss für SIGN, das »Italian Scientists in Germany Network«, gegeben. Der italienische Botschafter in Deutschland, S. E. Armando Varricchio, unterzeichnete vor rund 120 Gästen im Rahmen einer Festveranstaltung die Gründungsurkunde des Vereins, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Forschung italienischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland zu unterstützen und deren Exzellenz in vielen Bereichen hervorzuheben.

Prof. Gianuario Cuniberti von der TU Dresden ist Gründungsdirektor des Vereins. Er betont, dass SIGN neben der wissenschaftlichen Zusammenarbeit auch den Ideen- und Gedankenaustausch zwischen beiden Ländern befördern wird. »SIGN wird auch ein Think-Tank sein, der den beiderseitigen Transfer von Erfahrungen und Praktiken erleichtert und dazu beiträgt, einen Brain Gain zugunsten beider Forschungssysteme zu stimulieren«, so Cuniberti. »Die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Italien ist eine der zentralen Säulen unserer Internationalisierungsstrategie«, bekräftigt Prof. Ronald Tetzlaff, CTIO der TU Dresden. »Daher freut es mich besonders, dass eine solche wichtige Initiative maßgeblich von unserer Universität aus getragen und geleitet wird.«

In den Eröffnungsreden des Botschafters und der Präsidentin des italienischen Forschungsrates (CNR), Prof. Maria Chiara Carrozza, wurde die Bedeutung eines Netzwerks italienischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Deutschland hervorgehoben. Diese ergibt sich auch aus den Zahlen zu italienischen Forschenden in Deutschland: 1100 arbeiten an außeruniversitären Forschungsinstituten, über 3800 sind an deutschen Universitäten tätig, davon 300 als Universitätsprofessorinnen und -professoren. Neben Abkommen zwischen dem CNR und deutschen Forschungsorganisationen existieren auf institutioneller Ebene mehr als 750 Partnerschaftsvereinbarungen zwischen italienischen Universitäten und deutschen Partnern.

Sebastian Sotero, UJ

## Kalenderblatt



Prof. Dr. phil. Hinrich Nitsche.

Foto: Wikimedia

Am 8. November vor 120 Jahren verstarb Prof. Dr. phil. Hinrich Nitsche. Er war Professor an der Forstakademie Tharandt. Geboren am 14. Februar 1845 in Breslau, studierte Nitsche zunächst Jura in Breslau und dann Zoologie in Heidelberg und Berlin, wo er 1868 promovierte. Im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 diente er als freiwilliger Krankenpfleger. Nitsche habilitierte sich 1871 an der Universität Leipzig. Danach lehrte er hier bis 1875 als Privatdozent und bis 1876 als außerordentlicher Professor. Von 1876 bis zu seinem Lebensende 1902 lehrte Nitsche Zoologie an einem neu geschaffenen Lehrstuhl an der Forstakademie Tharandt. Er leitete das Zoologische Institut, wo er die entomologische Sammlung bedeutend erweiterte. Hervorzuheben sind zudem seine Beiträge zur Flussperlmuschelforschung.

Seit 1877 war Nitsche Mitglied der Leopoldina, Sektion Zoologie, in der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft ISIS war er Ehrenmitglied und Leiter der Sektion Zoologie. Nitsche trug den Titel Geheimer Hofrat. KK

# Preis für Prof. Karl-Siegbert Rehberg

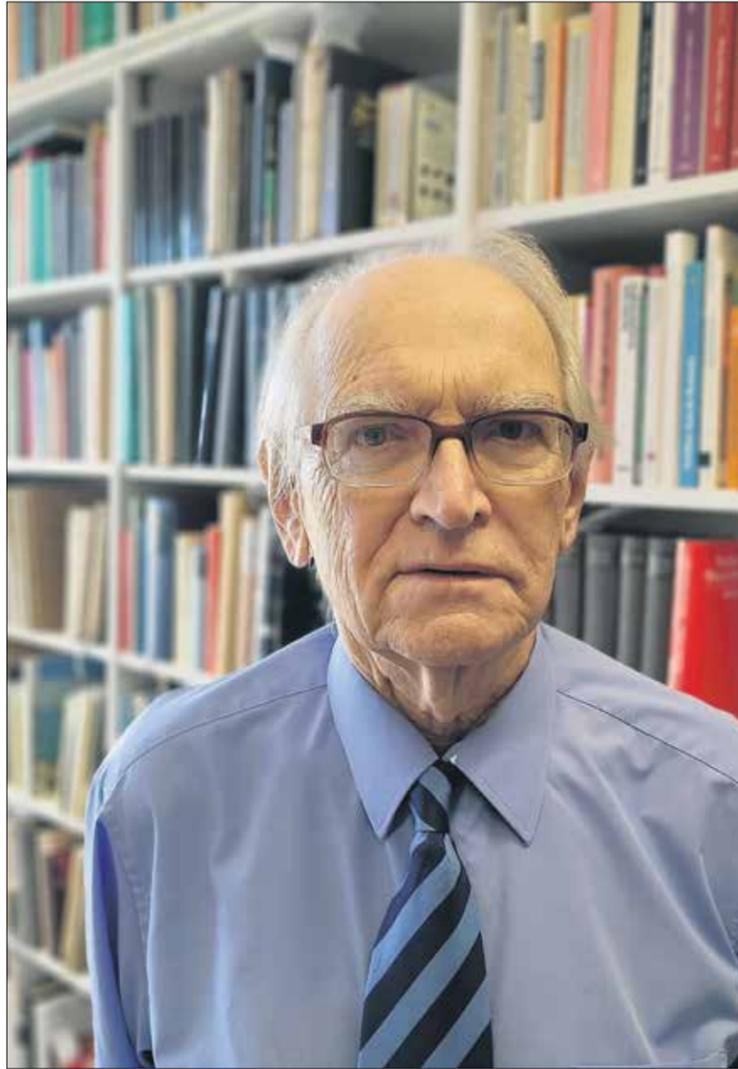
Ein Bürgerwissenschaftler, der zuhört, beiträgt und sich einmischt

Die Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS) verlieh jetzt Prof. Karl-Siegbert Rehberg, Gründungsprofessor für die Soziologie an der TU Dresden und noch heute forschender TUD-Seniorprofessor, den »Preis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der öffentlichen Wirksamkeit der Soziologie«. Die Laudatio hielt die ebenfalls am Dresdner Institut für Soziologie lehrende Professorin Heike Greschke.

Ausgezeichnet wurden insbesondere Rehbergs Arbeiten, die sich mit dem Transformationsprozess in den neuen Bundesländern befassten, dabei speziell seine Forschungen und Ausstellungen über die Kunst in der DDR und den »deutsch-deutschen Bilderstreit«. Aber auch seine Arbeiten über das Bürgertum im sozialistischen Staat sowie die PEGIDA-Auftritte und die Konflikte um architektonische Rekonstruktionen, die ausgehend vom Beispiel der Dresdner Frauenkirche und der Neumarktbebauung, oftmals als Auslöser vergleichbarer Wiederherstellungswünsche in anderen Regionen und Ländern kritisiert wurden.

Zu Rehbergs zahlreichen hervorragenden Leistungen zählt die kritisch-kommentierte zehnbändige Ausgabe der Arnold-Gehlen-Werke, die einen wertvollen Beitrag zur Ermöglichung einer breiten und multiperspektivischen Theorie-Diskussion in der Soziologie liefert. »Weit darüber hinaus geht der Beitrag, den Rehberg selbst zur fachlichen Entwicklung der Soziologie mit seiner genuin kultursoziologischen Institutionentheorie geleistet hat und deren analytischen Wert er und andere in zahlreichen Studien unter Beweis gestellt haben«, unterstreicht Greschke.

Exemplarisch für Prof. Rehbergs öffentliches Wirken stehen seine kunstsoziologischen Studien, deren Impulse er aus seiner lebensweltlichen Verortung in der »Kunststadt Dresden« bezogen hat. Die Erkenntnisse seiner Analysen beschränken sich dabei nicht auf die Eigenzeit und den Eigenraum dieser Stadt, wie er sie 1992 kennenlernte, als er von der RWTH Aachen an die TU Dresden berufen wurde. »Rehberg hat das Ansehen der Soziologie innerhalb und außerhalb der Technischen Universität,



Prof. Karl-Siegbert Rehberg

Foto: UJ/Kästner

innerhalb und außerhalb Dresdens in hervorragender Weise gefördert«, unterstreicht Prof. Greschke. Rehberg gründete 1996 an der TUD das Institut für Soziologie und etablierte es in den Folgejahren erfolgreich. Er hat zudem der Kunst- und Kultursoziologie in der DGS, aber auch in der inter- und transdisziplinären Forschung zu großem Ansehen verholfen.

»Dresden ist nicht nur eine besondere, nicht nur eine schöne, sie ist auch eine

polarisierte Stadt. Sie bot und bietet also ausgezeichnete empirische Bedingungen für soziologische Studien zur Kunst, zur Stadt, zu kollektiver Identität, zur Transformation und dem Verhältnis zwischen Ost und West«, erläutert Prof. Greschke. Rehberg nutzte immer wieder diese Gelegenheiten, ohne die Stadt und ihre Menschen dabei auszunutzen. »Er mischt sich unter die Leute, wozu das, wie er es nennt, »Refugiumsbürgertum« des Elbhanges ebenso gehört, wie

die Montagsspaziergänger eines Refugiumsverweigerungsvereins, der unter dem Akronym PEGIDA für kurze Zeit auch international zu zweifelhafter Berühmtheit gelangt ist«, fasst Greschke zusammen. »Rehberg hört zu, trägt bei und mischt sich ein.«

Die Soziologie nutzt er dabei im Dienst der Gesellschaft – ob er nun als wissenschaftlicher Koordinator des Verbundprojekts »Bildatlas. Kunst in der DDR« den immensen Kunstbeständen der DDR zu neuer und nachhaltiger Sichtbarkeit verhilft oder im Interview mit Dynamo Dresden den gemeinschaftsfördernden Sinn von Niederlagen erklärt. »Er ist, so wage ich zu behaupten, ein Bürgerwissenschaftler im besten Sinne, weil er sich in Konflikten als Bürger und Wissenschaftler beteiligt, jedoch nie einseitig positioniert, sondern partikuläre Konfliktkonstellationen immer aus einer gewissen – Soziologen eigenen – interessiert-desinteressierten Distanz – in ihren allgemeinen Strukturmerkmalen und ihrem So-Gewordensein zu verstehen sucht«, unterstreicht Greschke.

Besonders würdigte die DGS Rehbergs kunstsoziologische Interventionen im sogenannten »Bilderstreit«, in dem es im Wesentlichen um die Frage geht, wer eigentlich befugt ist, über den Wert und die Bedeutung von Kunst in der DDR zu entscheiden. Die Evidenz für sein öffentliches Wirken zeigt sich nicht zuletzt in der öffentlichen Aufmerksamkeit, die Rehberg mit den beiden großen Ausstellungen erzeugte, mit denen er die Ergebnisse seiner Forschungs- und Erschließungsarbeiten im Leipziger Museum der Bildenden Künste in den Jahren 2009 und 2010 sowie im Neuen Museum Weimar von 2012 bis 2013 präsentierte. »Im Bilderstreit hat er, ebenso wie im Phänomen PEGIDA, bereits sehr früh unterschiedliche Ausdrucksweisen einer unter dem euphemistischen Deckmantel der Wiedervereinigung zutiefst gedemütigten Generation erkannt und er hat zweifellos nicht unwesentlich dazu beigetragen, dass wir heute in der Lage sind, das Invektive des Transformationsprozesses und dessen Folgen zu verstehen«, betont Greschke. KK

# Die Kür zum »Besten Tutorium« des Sommersemesters 2022

Studierende leisten wertvolle Arbeit für exzellente Lehre an der TU Dresden

Auch für das vergangene Semester wurden sie wieder gekürt: die besten Tutorinnen und Tutoren aus unterschiedlichen Studiengängen der TUD!

Tutorienarbeit leistet einen elementaren Beitrag für die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Lehre. Dass hinter jedem Tutorium Studierende stehen, die ihrem eigenen Studium nachgehen und trotzdem Aufwand und Aufregung auf sich nehmen, um zu lehren und dabei sogar selbst noch das Lehren lernen, fällt oft nicht auf. Das Team TUTORING bietet diesen jungen Menschen ein Forum und rückt sie in den Fokus, um ihre wertvolle Arbeit für den Studienbetrieb zu unterstützen. TUTORING arbeitet dabei nachhaltig, um gerade im fluktuationsreichen Gebiet der Tutorienarbeit gute Konzepte zu erhalten und den nachfolgenden Tutorinnen und Tutoren zur Verfügung zu stellen.

Die Kür zum Besten Tutorium im Semester soll dazu dienen, die Sichtbarkeit und Anerkennung der Arbeit von Tutorinnen und Tutoren an der TUD zu erhöhen. Im Sommersemester 2022 wurde sie zum dritten Mal durchgeführt. Studierende aus allen Fachrichtungen, die an Tutorien teilnahmen, konnten Nominierungen per Online-Formular bei TUTORING einreichen.

Auch dieses Semester gingen wieder zahlreiche Vorschläge ein – und das Team TUTORING freut sich sehr, die folgenden sehr engagierten Tutorinnen und Tutoren küren zu dürfen: Anne Hilprecht (Psychologie des Lehrens und Lernens), Julius Schmidt (Mikroökonomie), Felix Iwan, Maximilian Hubmann, Henry Hausteint (alle Investition und Finanzierung). Die Tutorinnen und

Tutoren wurden u.a. insbesondere für das Engagement in der Begleitung von Prüfungsvorbereitungen, das geschaffene anregende Lernklima und ihr Fachwissen und dessen verständliche Vermittlung gelobt.

Das Team TUTORING gratulierte so Anfang Oktober 2022 im Rahmen der TUTORING-Basisqualifizierung den Nominierten. Prof. Koerber von der Fakultät Erziehungswissenschaften überreichte als Projektleiter die Auszeichnung und betonte in seiner Ansprache die Bedeutsamkeit der Tutorinnen und Tutoren für die universitäre Lehre. Auch wurde vom Team ein TUTORING-Sportbeutel, gefüllt mit praktischen Utensilien für Alltag und Uni, überreicht. Die Veranstaltung wurde für einen angeregten Austausch über bisherige Erfahrungen beim Leiten eines Tutoriums als auch über künftige Planungen genutzt. Als besondere Herausforderungen wurden beispielsweise das unterschiedlich ausgeprägte Vorwissen der Studierenden und die wechselnde Gruppenzusammensetzung über das Semester hinweg gesehen. Als besonders bereichernd empfand Anne Hilprecht als Tutorin des Lehramtsstudiums die Selbstreflexion der angehenden Lehrkräfte über ihre eigene Schul- und Lernzeit und ihr Selbstverständnis als künftige Lehrkraft. Der bewusst geschaffene Theorie-Praxis-Bezug wurde nicht nur in ihrem Tutorium sehr wertgeschätzt.

Die erhöhte Sichtbarkeit vermittelt gleichermaßen die Wichtigkeit und Qualität dieses unverzichtbaren Teils der universitären Lehre. Die Evaluationen und Rückmeldungen der vergangenen Semester zeigen, dass die



V.l.n.r.: Julius Schmidt, Felix Iwan, Anne Hilprecht (nicht im Bild: Maximilian Hubmann, Henry Hausteint). Foto: Team TUTORING

Tutorinnen und Tutoren einen großen Bedarf und Interesse an einer praktischen Qualifizierung haben. Sie sind überaus motiviert zu lernen, wie sie ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich anleiten können, Lerninhalte zu verstehen und sich auf Prüfungen vorzubereiten. Noch bis zum Ende des Projekts TUTORING (Ende 2022) freut sich das Team, genau an dieser Stelle in die universitäre Lehre zu investieren. Das Wunschziel wäre, dass die Qualifizierung des jungen Nachwuchses in der Lehre mit einer verstetigten Stelle

unterstützt und entsprechend eine exzellente Lehre an der TU Dresden ausgebaut wird. Mirjam Ilona Koerber, Melanie Ludwig

»Die Mitteilung über weitere geplante Nominierungsmöglichkeiten für »beste Fachtutor:innen« wird sowohl im Studierenden- als auch im TUTORING-Newsletter erscheinen, für den man sich hier anmelden kann: <https://tu-dresden.de/karriere/weiterbildung/zentrum-fuer-weiterbildung/tutoring/newsletter>

# TUD-Hochschulgruppe »Team AufeinanderAchten« auch in Afrika aktiv

Ghana, Kenia, Deutschland: Wie mentale Gesundheit international mit dem Erasmus+ Programm gefördert werden kann

»Psychiatrische Gesundheit und Krankheit ist sehr facettenreich und im Gegensatz zu vielen anderen Erkrankungen spielen nicht nur biologische Faktoren bei der Gesunderhaltung oder Krankheitsentstehung eine Rolle, sondern auch psychologische und soziale Aspekte«, erklärt Rick Wolthusen, der 2013 zusammen mit Julia Heupel, beide Alumni der Medizinischen Fakultät der TU Dresden, und ghanaischen Partnern den Dresdner Verein »On The Move e.V.« gründete. Beide hatten sich 2010 in Ghana im Rahmen eines medizinischen Praktikums kennengelernt und in den Folgejahren zog es die beiden immer wieder nach Ghana zurück. Die Gründung des Vereins wurde stark durch ihre Erlebnisse im ghanaischen psychiatrischen Gesundheitsbereich geprägt. »On The Move e.V.« ist nicht nur im Bereich psychiatrischer Gesundheitsversorgung, sondern auch in der Gesundheitspolitik aktiv. Seit 2016 arbeitet der Verein auch in Kenia.

Wolthusen betont jedoch, dass es nicht nur in Ghana und Kenia, sondern auch in Deutschland noch viele Gestaltungsmöglichkeiten in diesem Themenfeld gibt. So liegt zum Beispiel die Behandlungslücke für Depression bei 50 Prozent. Das heißt, dass auch in Deutschland viele Patienten mit einer behandlungsbedürftigen Depression aus verschiedenen Gründen keine evidenzbasierte Behandlung erhalten. So lud er Paul Andrä, ebenfalls Alumnus der Medizinischen Fakultät der TU Dresden, ein, sich einzubringen. Andrä war fortan federführend für die Deutschlandaktivitäten des Vereins verantwortlich und gründete in der Folge eine mit dem Verein assoziierte Hochschulgruppe, aus der das »Team AufeinanderAchten« hervorgegangen ist. Das »Team AufeinanderAchten« wird durch drei Master und PhD Psychologie-

studentinnen der TU Dresden geleitet und konzipierte den »Erste-Hilfe-Kurs für die Seele«, der regelmäßig kostenlos angeboten wird. Im Rahmen der Vereinsaktivitäten gab es auch immer wieder Möglichkeiten für Studierende und Angestellte der TU Dresden, für Projektarbeit und im Rahmen von Austauschprogrammen nach Ghana und Kenia zu reisen.

Doch Wolthusen, welcher auch heute noch Vereinsvorsitzender ist, erkannte schnell, dass der einseitige Austausch allein nicht hilfreich sein wird: »Wir wissen auch, dass kulturelle Aspekte bei mentaler Gesundheit und psychiatrischen Erkrankungen wichtig sind. Deshalb ist es notwendig, dass nicht nur Deutsche nach Ghana und Kenia gehen können, sondern dass Ghanaer und Kenianer auch nach Deutschland kommen können.« Jedes Land hat verschiedene Stärken und Schwächen in psychiatrischen Versorgungssystemen, von denen man miteinander lernen kann. Dies gilt in Ghana und Kenia genauso wie in Deutschland. »Wir haben immer versucht, unsere ghanaischen und kenianischen Partner und Gemeindeglieder, die an Psychiatrie interessiert sind, nach Deutschland zu bringen«, so Wolthusen, »doch es fehlte vor allem an finanziellen Ressourcen.« Um die Zusammenarbeit der Partner zu intensivieren und die Expertise aller Projektbeteiligten vor Ort in Deutschland, Ghana und Kenia besser zu nutzen, bewarb sich der Verein zusammen mit dem Leonardobüro der TU Dresden erfolgreich für eine Erasmus+ Finanzierung. Diese ermöglicht jährlich einer zweistelligen Anzahl an ghanaischen und kenianischen Studierenden und Angestellten von drei akademischen Institutionen - University of Ghana, Ashesi University (Ghana) und Maseno University (Kenia) - an der TU Dresden zu



Moritz Schepke (4.v.l.), TUD-Psychologiestudent, lernt in Kenia viel zu gemeindebasierter Gesundheitsversorgung. Foto: Rick Wolthusen

lernen. Gleichzeitig kann eine ähnliche Anzahl an Studierenden und Angestellten der TU Dresden am Austausch nach Ghana und Kenia teilnehmen. Das Projekt ist bislang bis zum Jahr 2025 finanziert, eine Folgefinanzierung ist jedoch möglich. Im Rahmen des Austausches durchlaufen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das »Global Mental Health meets Social Innovation« Curriculum, durch welches sie befähigt werden, gemeindebasierte psychiatrische Interventionen zu planen. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch Filmabende, Diskussionsforen und Vorträge, zu denen nicht nur Angehörige der TU Dresden, sondern alle Interessierten eingeladen sind.

Moritz Schepke, Psychologiestudent an der TU Dresden, nahm an einem dieser Events teil und war begeistert

von dem Enthusiasmus und der Lernbereitschaft aller Beteiligten: »Ich fand es faszinierend zu verstehen, wie gemeindebasierte Gesundheitsversorgung in Ghana und Kenia organisiert ist und an so vielen Stellen habe ich mich gefragt, warum wir das noch nicht in Deutschland machen, um die psychiatrische Versorgung zu verbessern.« So entschied sich Schepke, das Erasmus+ Organisationsteam administrativ zu unterstützen. Dabei hatte er auch viel Kontakt mit den kenianischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und war traurig, als das Programmende im Juli dieses Jahres nahte. Inspiriert von vielen Gesprächen und entstandenen Freundschaften, bewarb sich Schepke erfolgreich für eine Teilnahme am Erasmus+ Programm ab Mitte August in Kenia, wo er sich auf die Frage konzentrierte, wie gemeindeba-

sierte Strukturen genutzt werden können, um Patienten mit Depressionen auch in Deutschland besser zu behandeln. In Kenia wurde er durch Wolthusen, der im Rahmen seiner Forschung zeitgleich vor Ort war, supervidiert. »Die Ziele unserer Projekte sind vielfältig«, so Wolthusen. »Ein Ziel ist die Stärkung der Forschungszusammenarbeit zwischen akademischen Institutionen in Ghana, Kenia und Deutschland.« Für diese Aktivitäten wurde das Projektteam um Wolthusen kürzlich mit dem Internationalisierungssaward der TU Dresden in der Kategorie »Innovative International Research Cooperation« ausgezeichnet.

Florina Frey

Informationen zum »Team AufeinanderAchten« unter <https://aufeinanderachten.de/>

## »Keiner geht ohne Antwort weg!«

»Chat zum Studienstart – von Studierenden für Studierende« hilft, die vielen organisatorischen und administrativen Fragen der Erstisemster zu klären

Beate Diederichs

Von Juni bis September chatteten einmal wöchentlich Interessierte an einem Studium an der TUD mit jungen Erwachsenen, die bereits an der TUD studieren. Der »Chat zum Studienstart« gehört zu den Angeboten einer neuen Website, über die Studieninteressierte mit der TUD in Kontakt kommen und bleiben sollen. »Knapp sechzig potenzielle Studierende haben über das Format organisatorischen oder inhaltlichen Rat gesucht«, berichtet Pascal Hoff, Mitarbeiter des ServiceCenterStudium (SCS). Diese Institution der TUD hat das Angebot koordiniert und begleitet.

Die Zeitspanne vom 23. Juni bis zum 29. September betrug rund ein Vierteljahr und bot so ausreichend Raum für Entwicklung. Zwei wichtige Veränderungen von Juni bis September hat Pascal Hoff beim »Chat zum Studienstart – von Studierenden für Studierende« festgestellt: »Zum einen kamen stetig mehr Anfragen, je näher der Semesterstart

rückte. Zum anderen änderte sich die Art der Anliegen: Fragten die Studieninteressierten am Anfang beispielsweise danach, welche Fächer man für einen bestimmten Studiengang kombinieren könnte oder welche Fristen fürs Einreichen nötiger Nachweise einzuhalten seien, rückte zum Ende des Sommers eher der Stand der eigenen Bewerbung in den Vordergrund. Man erkundigte sich zum Beispiel, wann mit einer Rückmeldung dazu zu rechnen sei«, erzählt der Mitarbeiter der Institution, die den Chat koordiniert und gemeinsam mit anderen Universitätsangehörigen umgesetzt hat. Zum Ende der Chatphase im Frühherbst hätten sich die Anfragen noch einmal konkretisiert, es sei unter anderem darum gegangen, wie man den Stundenplan zu bauen hätte und wo die zukünftige Fakultät geografisch läge, damit man sich eine Wohnung in der Nähe suchen könne. Qualifizierte Antworten erhielten die Ratsuchenden von einem Team aus Studierenden vor allem der Fachschaftsräte Maschinenwesen und

Hydrowissenschaften, Studierenden, die bei »Expedition Campus« mitarbeiten, und wechselnden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ServiceCenterStudium (SCS). »Ursprünglich war der Chat eher für niederschwellige Fragen zur Studien- und Lebenssituation in Dresden vorgesehen. Doch aufgrund der vielen organisatorischen und administrativen Fragen zeigte sich schnell, dass die dauerhafte Begleitung des Angebots durch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des SCS notwendig ist«, so Pascal Hoff weiter. »Wenn mal wirklich keiner sofort auf die entsprechende Anfrage reagieren konnte, stellten wir den Ratsuchenden zumindest einen Link oder einen Hinweis auf andere Ansprechpartnerinnen oder Ansprechpartner zur Verfügung. Ohne Antwort ging keiner raus!« Knapp sechzig Studieninteressierte nutzten das Angebot, wobei die Zahl zwischen den reichlich zehn Chatstunden, die immer an Donnerstagen stattfanden, differierte: Manchmal meldete sich überhaupt niemand, manchmal kamen bis zu zwanzig

Teilnehmende zusammen. »Im Durchschnitt waren es etwa fünf oder sechs Leute, mit denen wir dann schon auch einmal längere Gespräche führten«, so Pascal Hoff.

Der Chat gehörte zu den Angeboten, die auf einer neuen Website zusammengefasst waren und mit denen die Universität Studieninteressierte schon in der Bewerbungsphase mit ihr in Kontakt bringen und halten wollte. »Sie sollen sich willkommen fühlen«, so formuliert es Pascal Hoff. Dort ist auch die »Expedition Campus« verzeichnet, betrieben von der Schulkontaktstelle innerhalb des SCS, bei der sonst Studierende meist Schulklassen oder Oberstufenkurse fachkundig über das Gelände der TUD führen. In diesem Fall konnten sich Studieninteressierte individuell einschreiben und dann in Kleingruppen an der Führung teilnehmen. »Etwa siebzig Personen nutzten das Angebot. Das ist für uns ein großer Erfolg«, lobt Hoff. Das Team, das den Chat, die Expedition und die anderen Aktionen durchgeführt hat, kann

nun im Rückblick einschätzen, wie sie gelaufen sind, und gegebenenfalls Rückschlüsse für die Zukunft ziehen. Pascal Hoff sieht das Chatformat nach wie vor als günstig für die Kommunikation an, weil man dabei mit mehreren Menschen parallel Informationen austauschen könne und die Software, die man beim »Chat zum Studienstart« genutzt habe, auch über eine Telefonfunktion verfüge, die man in Einzelfällen eingesetzt habe. »Mit diesem Format können sich auch diejenigen beteiligen, die zunächst mal nur mitlesen wollen und die die Fragen der anderen vielleicht später dazu inspirieren, eigene Anliegen an uns heranzutragen.« Ob das SCS den Chat im kommenden Sommer wieder anbieten wird, hängt vor allem davon ab, ob es die neue Website dann noch gibt. »Ich könnte mir aber vorstellen, dass wir den Chat dann an einem Termin pro Monat bündeln, so dass perspektivisch mehr Personen auf einmal daran teilnehmen und sich untereinander besser vernetzen können als bisher«, meint Pascal Hoff.

## Ein halbes Jahr nachgefragt

Fragen an die Wissenschaft im Projekt POP UP WISSEN: Ein Rück- und Ausblick

Wissenschaft greifbar machen sowie Bürgerinnen und Bürger mit einbeziehen – darum geht es im Projekt POP UP WISSEN. Das Projekt ist Teil des »Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!«, einer Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. In Zusammenarbeit mit der Stadt Weißwasser, den Technischen Sammlungen Dresden und einigen weiteren Partnerinnen und Partnern will die TU Dresden einen Dialog zwischen Wissenschaft und interessierter Öffentlichkeit schaffen.

Im Winter 2021 und Frühling 2022 gingen im Rahmen von POP UP WISSEN rund 400 Fragen von Bürgerinnen und Bürgern an die Wissenschaft ein.

Seit Mai heißt es im Projekt vor allem, Antworten auf all diese Fragen sammeln. In unterschiedlichen Formaten wie Workshops, Vorträgen und interaktiven Frageshows beantworteten TUD-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler Fragen in Weißwasser und in Dresden.

Den Anfang machten dabei Ferien-Workshops in Weißwasser. Über den Sommer fanden die Workshops mit ganz unterschiedlichen Themen im POP-UP-WISSENladen statt: vom Bau eines Insektenhotels bis zur Diskussionsrunde über Strukturwandel in der Lausitz. Neben den Veranstaltungen gibt es im Laden in Weißwasser seit

April regelmäßig wechselnde Ausstellungsstücke zu bestaunen.

Im Spätsommer standen außerdem zwei Projekthöhepunkte an. Beim Turmfest der Technischen Sammlungen Dresden am 11. September 2022 war POP UP WISSEN mit Julian Janssen, bekannt aus der TV-Sendung »Checker Julian«, und einer Fragerunde mit fünf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der TU Dresden dabei. Die Frageshow mit Checker Julian vergnügte vor allem die kleineren Gäste. Insgesamt ließen sich mehr als 200 Besucherinnen und Besucher vom Checker begeistern und stellten den Forschenden ihre Fragen.

Der zweite Höhepunkt des Projektes folgte am 18. September 2022 in Weißwasser. Zum Weltkindertag gab es ein Familienfest in der Station Weißwasser. Dort bot POP UP WISSEN eine Wissenschaftsmeile mit elf Stationen an, an denen TUD-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler verschiedenster Fachbereiche ihre Forschungsprojekte vorstellten. Besonders die Experimente und Mitmachangebote überzeugten die Besucherinnen und Besucher. Trotz unbeständigem Wetter ließen sich die Gäste nicht abhalten, die Stände der Meile zu entdecken.

Ein spannendes Jahr voller Fragen und Antworten neigt sich dem Ende

entgegen. Doch auch für die letzten zwei Monate des Projektes ist einiges geplant. Die Workshops in Weißwasser gehen im Herbst in die nächste Runde. Themen der anstehenden Vorträge sind unter anderem autonomes und vernetztes Fahren und Bau- und Gestaltungsmaterialien mit gemeinsamem Töpfern. Im POP-UP-WISSENladen sind außerdem zwei Ausstellungen zu Architektur und zur Botanik in Aussicht. In Dresden stehen unterschiedliche Veranstaltungen im Kulturpalast, den städtischen Bibliotheken und im Palitzsch-Museum an. Es sind schließlich noch jede Menge Fragen aus dem Wissenschaftsjahr 2022 offen.

Mareike Suckow

Die ausführlichen Stellenangebote stehen unter: <https://tud.link/hahn>

## Technische Universität Dresden

Die Technische Universität Dresden (TUD) zählt als Exzellenzuniversität zu den leistungsstärksten Forschungseinrichtungen Deutschlands. 1828 gegründet, ist sie heute eine global bezogene, regional verankerte Spitzenuniversität, die innovative Beiträge zur Lösung weltweiter Herausforderungen leisten will. In Forschung und Lehre vereint sie Ingenieur- und Naturwissenschaften mit den Geistes- und Sozialwissenschaften und der Medizin. Diese bundesweit herausragende Vielfalt an Fächern ermöglicht der Universität, die Interdisziplinarität zu fördern und Wissenschaft in die Gesellschaft zu tragen. Die TUD versteht sich als moderne Arbeitgeberin und will allen Beschäftigten in Lehre, Forschung, Technik und Verwaltung attraktive Arbeitsbedingungen bieten und so auch ihre Potenziale fördern, entwickeln und einbinden. Die TUD steht für eine Universitätskultur, die geprägt ist von Weltoffenheit, Wertschätzung, Innovationsfreude und Partizipation. Sie begreift Diversität als kulturelle Selbstverständlichkeit und Qualitätskriterium einer Exzellenzuniversität. Entsprechend begrüßen wir alle Bewerber:innen, die sich mit ihrer Leistung und Persönlichkeit bei uns und mit uns für den Erfolg aller engagieren möchten.

Technische Universität Dresden (TUD), as a University of Excellence, is one of the leading and most dynamic research institutions in the country. Founded in 1828, today it is a globally oriented, regionally anchored top university as it focuses on the grand challenges of the 21st century. It develops innovative solutions for the world’s most pressing issues. In research and academic programs, the university unites the natural and engineering sciences with the humanities, social sciences and medicine. This wide range of disciplines is a special feature, facilitating interdisciplinarity and transfer of science to society. As a modern employer, it offers attractive working conditions to all employees in teaching, research, technology and administration. The goal is to promote and develop their individual abilities while empowering everyone to reach their full potential. TUD embodies a university culture that is characterized by cosmopolitanism, mutual appreciation, thriving innovation and active participation. For TUD diversity is an essential feature and a quality criterion of an excellent university. Accordingly, we welcome all applicants who would like to commit themselves, their achievements and productivity to the success of the whole institution.

## Erweitertes Rektorat

Im Ressort des **Chief Officer Digitalisierung und Informationsmanagement (CDIO)** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### IT- Projektleitung und IT-Multiprojektmanagement (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zu besetzen.

## Zentrale Universitätsverwaltung

Im **Dezernat Studium und Weiterbildung** ist im neu gegründetem **Sachgebiet Student-Lifecycle-Management Koordination (SLM Koordination)** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### Teamleitung | Schwerpunkt Campusmanagementsysteme (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zu besetzen.

## Zentrale Einrichtungen

Am **Center for Molecular Bioengineering - B CUBE**, einem Institut des **Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB)**, ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### Koordinator:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie ihren Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Am **Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung (ZLSB)** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### Praktikumskoordinator:in Lehramt (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

bis 30.04.2024 (Befristung gem. TzBfG), mit 25% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zur Vertretung aufgrund von Stundenreduzierung zu besetzen. Das Angebot richtet sich insb. an TU Dresden-Beschäftigte, die Ihre Arbeitszeit erhöhen möchten.

In den **Botanischen Sammlungen Pirna - Zuschendorf**, eine Außenstelle des Botanischen Gartens der TU Dresden, ist ab **01.01.2023** eine Stelle als

### Gärtner:in (m/w/d)

(bei vorliegenden persönlichen Voraussetzungen E 5 TV-L)

mit 62,5% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit unbefristet zu besetzen.

## Exzellenzcluster

The **Cluster of Excellence “Physics of Life”** offers a position starting **January 1, 2023** as

### Research Associate/ PhD student (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

which entails 65 % of the fulltime weekly hours, until December 31, 2025 with the option of extension, funded by University of Excellence. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Am **Exzellenzcluster „Physics of Life“ (PoL)** sind zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt zwei Stellen als

### Fremdsprachenassistentz (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

bis zum 31.12.2025 (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen. Eine Verlängerung ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, vorgesehen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stellen sind grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

## Sonderforschungsbereich

Am **DFG-Sonderforschungsbereich (SFB) 1143 „Correlated Magnetism: From Frustration To Topology“** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.01.2023** eine Stelle als

### Koordinator:in des Sonderforschungsbereich (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 31.12.2026 (Beschäftigungsdauer gem. TzBfG) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Am **DFG-Sonderforschungsbereich (SFB) 1143 „Correlated Magnetism: From Frustration To Topology“** sind, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.01.2023 14** Stellen als

### wiss. Mitarbeiter:in / Doktorand:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 50 % bis 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, für jeweils 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen.

## Graduiertenschulen/-kollegs

Das von der Friedrich und Elisabeth Boysen-Stiftung und der Technischen Universität Dresden kofinanzierte **Boysen-TU Dresden-Graduiertenkolleg** für Nachwuchswissenschaftler:innen aus den Ingenieur-, Sozial-, Geistes- und Humanwissenschaften bietet, vorbehaltlich vorhandener Mittel,

## 17 Promotionsstipendien

ab dem **01.01.2023** für maximal 3 Jahre an.

## Fakultät Physik

Im **Institut für Angewandte Physik** ist an der **Professur für Optoelektronik** (Prof. Dr. K. Leo) zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter:in Organische Chemie / Postdoc (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für ein Jahr (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Im **Institut für Kern- und Teilchenphysik** ist zum **01.01.2023** eine Stelle als

### Sachbearbeiter:in Projektkoordination und Wissenschaftskommunikation (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9b TV-L)

mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis 31.12.2023 zur Vertretung (Befristung gem. TzBfG), zu besetzen.

## Fakultät Chemie und Lebensmittelchemie

The **Chair of Inorganic Chemistry I** offers two positions as

### Research Associate (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting on **January 1, 2023**. The positions entail 50 % of the fulltime weekly hours and are limited until September 30, 2025. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz-WissZeitVG). Within the research project, the employees have an opportunity to summarize the results of the project in a PhD thesis and get a PhD degree in Inorganic Chemistry.

## Fakultät Psychologie

Im **Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie** ist zum **01.10.2024** die

### Professur (W3) für Psychotherapie

zu besetzen.

Im **Institut für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie** ist an der **Professur für Entwicklungspsychologie und Neurowissenschaft der Lebensspanne** im Frühjahr 2023 (frühester Starttermin am **01.02.2023**) eine Projektstelle als

### wiss. Mitarbeiter/in / Postdoc (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für vier Jahre, mit der mit der Option auf Verlängerung vorbehaltlich vorhandener Mittel (Beschäftigungsdauer gem. § 2 Abs. 2 WissZeitVG), zu besetzen.

Im **Institut für Pädagogische Psychologie und Entwicklungspsychologie** ist an der **Professur für Psychologie des Lehrens und Lernens** voraussichtlich zum **02.01.2023** eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Stellenummer w22-365

in Mutterschutzvertretung bis 29.03.2023 mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit, mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit im BMBF-Drittmittelprojekt Ver-DatAs (Vernetzung und datengestützte Assistenz für die berufliche Bildung), zu besetzen.

## Philosophische Fakultät

Im **Institut für Philosophie** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt die

### Juniorprofessur (W1) für Wissenschaftstheorie

für zunächst vier Jahre in einem Beamtenverhältnis auf Zeit zu besetzen. Nach positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert.

Im **Institut für Internationales Recht, Geistiges Eigentum und Technikrecht (IRGET)** ist, vorbehaltlich vorhandener Mittel, an der **Professur für Bürgerliches Recht, Immaterialgüterrecht, insbesondere Urheberrecht, sowie Medien- und Datenschutzrecht** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis 14.12.2025 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion).

## Fakultät Erziehungswissenschaften

Im **Institut für Erziehungswissenschaft** ist an der **Professur für Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt: Schulforschung** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit u. dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion), zu besetzen.

## Fakultät Informatik

Im **Institut für Systemarchitektur** sind an der **Professur für Systems Engineering** ([www.inf.tu-dresden.de/sya/se](http://www.inf.tu-dresden.de/sya/se)) drei Stellen als

### wiss. Mitarbeiter:in / Doktorand:in / Postdoc (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

vom **01.02.2023** bis zum 31.10.2025 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit der Option der Verlängerung in Folgeprojekten, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion/Habilitation).

## Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Am **Institut für Festkörperelektronik (IFE)** ist an der **Professur für Beschichtungstechnologien für die Elektronik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### Techn. Beschäftigte:r / Laboringenieur:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

zu besetzen.

At the **Institute of Solid State Electronics**, the **Chair of Coating Technologies in Electronics** offers a position as

### Research Associate / PhD student (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **as soon as possible** with 35% of the full-time weekly hours. It is planned to increase the working time to at least 60% of the full-time weekly hours subject to funding. The position is initially limited to 36 months. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position aims at obtaining further academic qualification (PhD).

Am **Institut für Nachrichtentechnik** ist an der **Juniorprofessur für Haptische Kommunikationssysteme** im **6G-life Forschungs-Hub „Digitale Transformation und Souveränität zukünftiger Kommunikationsnetze“** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

bis zum 14.08.2025 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit der Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen.

At the **Institute of Communication Technology**, the **Vodafone Chair of Mobile Communications Systems** invites applications for the Cluster of Excellence **Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop (CeTI)** for a position as

### Research Associate (m/f/x)

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

starting **as soon as possible**. The position is limited until December 31, 2025 with the option of extension. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz-WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

## Fakultät Maschinenwesen

Im **Institut für Verfahrenstechnik und Umwelttechnik** ist in der **Arbeitsgruppe Systemverfahrenstechnik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

im Rahmen des Forschungsvorhabens RUBENS - „Rapid and Unique Business Transformation by Extended Sensing for Next Generation Process Sites“ zunächst bis 31.03.2025 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit den Industriepartnern **LANXESS Deutschland GmbH** (Anlagenbetreiber) sowie **KROHNE Innovation GmbH** (Messtechnikhersteller) und **SAMSON AG** (Hersteller von Stellventiltechnik) durchgeführt. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion).

Am **CIMTT Zentrum für Produktionstechnik und Organisation** ist ab **sofort** eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter/in / Doktorand/in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 3 Jahre, mit Option der Verlängerung auf max. 6 Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) und dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifikation (i.d.R. Promotion) zu besetzen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigung mit 75% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Im **Institut für Mechatronischen Maschinenbau**, ist an der **Professur für Werkzeugmaschinenentwicklung und adaptive Steuerungen** für das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte Forschungsprojekt „Aktive Kompensation der Bewegungsungenauigkeit von Vorschubachsen mit Profilschienenwälzführungen auf Basis hochdynamischer Piezoaktorkik“ zum **01.01.2023** eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

### mit den Schwerpunkten FEM- und Netzwerksimulation sowie experimentelle Methodik

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen.

At the **Institute of Materials Science**, the **Chair of Materials Science and Nanotechnology** (Prof. Dr. G. Cuniberti) offers a position as

### Research Associate and Group Leader (m/f/x) in the field of Machine Learning approaches for Materials Discovery and Data Analysis

(subject to personal qualification, employees are remunerated according to salary group E 14 TV-L)

starting **at the next possible date** and limited for an initial period of 3 years with the option of extension to a maximum of 6 years. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position aims at obtaining further academic qualification (e.g. habilitation thesis).

## Fakultät Bauingenieurwesen

Im **Institut für Stahl- und Holzbau** ist zum **01.04.2024** die

### Professur (W2) für Ingenieurholzbau

zu besetzen.

Im **Institut für Stahl- und Holzbau** ist an der **Professur für Stahlbau** zum **01.01.2023** eine Stelle als

### wiss. Mitarbeiter:in (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

zunächst für vier Jahre (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) mit dem Ziel der eigenen wiss. Weiterqualifizierung (i.d.R. Promotion) zu besetzen.

## Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Im **Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt die

### Professur (W3) für Betrieb von Bahnsystemen

zu besetzen.

Im **Institut für Automobilechnik Dresden** ist an der **Professur für Verbrennungsmotoren und Antriebstechnik** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, vorbehaltlich vorhandener Mittel, eine Stelle als

### Staatlich geprüfter Techniker:in Elektrotechnik (m/w/d)

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9a TV-L)

bis 30.09.2025 (Befristung gem. TzBfG) zu besetzen. Eine Weiterbeschäftigung wird, vorbehaltlich vorhandener Mittel, angestrebt.

## SHK und WHK

Im **Dezernat Studium und Weiterbildung** wird zum **01.12.2022** im **Sachgebiet Zentrum für Weiterbildung** im Rahmen des BMBF-Projektes „Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (WISNA)“, vorbehaltlich vorhandener Mittel, für die Tätigkeit einer

### wiss. Hilfskraft (m/w/d) (19h/Woche)

bis zum 31.12.2024 ein/e Akademiker/in gesucht. Die Beschäftigungsdauer richtet sich nach dem WissZeitVG.

## Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist in der Klinik und Poliklinik für Urologie eine Stelle als

### Arzt/Ärztin in Weiterbildung im Fachbereich Urologie (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 60 Monate zu besetzen.

Zum 01.01.2023 ist in der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde eine Stelle als

### Medizinisch-Technische-Assistenz für Funktionsdiagnostik HNO (MTA-F)

Staatlich anerkannte Audiologiestassistentz

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist in der Medizinischen Klinik und Poliklinik III eine Stelle als

#### Chefsekretär\*in

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 14 Monate zu besetzen.

Unterstützen Sie das Team der Medizinische Klinik 3 zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

#### Medizinische\*r Fachangestellte\*r in der nephrologischen Ambulanz

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird angestrebt. der Einsatz erfolgt nach dem üblichen Arbeitszeitmodell des Bereiches.

Unterstützen Sie das Team der Medizinische Klinik 3 zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

#### Examierte Pflegekraft in der Lipoproteinaphrese

in Vollzeitbeschäftigung unbefristet zu besetzen. Eine Teilzeitbeschäftigung ist ebenfalls möglich. Der Einsatz erfolgt nach dem üblichen Arbeitszeitmodell des Bereiches.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir die die Medizinische Klinik 1 Sie als

#### Examierte Pflegekraft für die Onkologie und Hämatologie

in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung unbefristet. Der Einsatz erfolgt nach den üblichen Arbeitszeitmodellen der Bereiche.

Wie, the research group "Experimental Transfusion Medicine" at Faculty of Medicine Carl Gustav Carus are seeking for talented and highly motivated

#### PhD Student in cell immunotherapy - CAR-NK cells (f/m/x)

Starting as soon as possible.

## Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte im Oktober 2022 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

#### Auftragsforschung:

**Prof. Dr.-Ing. Bernard Bäker**, Institut für Automobiltechnik Dresden, 165 TEUR,

Laufzeit 10/22 - 06/24

**Dr.-Ing. Daniel Bernhardt**, Institut für Verfahrenstechnik und Umweltechnik, 41,8 TEUR, Laufzeit 08/22 - 06/23

**Dr.-Ing. Ulf Gerber**, Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr, 13 TEUR, Laufzeit 10/22 - 12/22

**Dr.-Ing. Torsten Heyer**, Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik, 24,1 TEUR, Laufzeit 08/22 - 12/22

**Prof. Dr.-Ing. Klaus Kabitzsch**, Institut für Angewandte Informatik, 129,7 TEUR, Laufzeit 10/22 - 09/23

**Prof. Dr. Arnd Stephan**, Institut für Bahnfahrzeuge und Bahntechnik, 97,5 TEUR, Laufzeit 09/22 - 02/23

**Prof. Dr. André Wagenführ**, Inst. f. Naturstofftechnik, 21 TEUR, Laufzeit 09/22 - 03/23

**Prof. Dr.-Ing. Frohmut Wellner**, Institut für Stadtbauwesen und Straßenbau, 218,5 TEUR, Laufzeit 07/22 - 06/24

#### BMBF:

**Prof. Dr. Frank Hanns Paul Fitzek**, Institut für Nachrichtentechnik (IfN), 6G-QuaS, 857 TEUR, Laufzeit 10/22 - 09/25

**Prof. Dr. Thomas Henle**, Professur für Lebensmittelchemie (LC1), SUFACHAIN, 214,2 TEUR, Laufzeit 11/22 - 11/25

**Prof. Dr. Kambiz Jamshidi**, Institut für Nachrichtentechnik (IfN), 6G-QuaS-PICs, 918,3 TEUR, Laufzeit 10/22 - 09/25

#### BMWK:

**Prof. Dr. Udo Buscher**, Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Industrielles Management (IM), vertex-ai, 114,3 TEUR, Laufzeit 10/22 - 09/23

**Dr. Tino Schmiel**, Institut für Luft- und Raumfahrttechnik, STARSgate, 500,5 TEUR, Laufzeit 10/22 - 12/24

**Prof. Dr.-Ing. Leon Urbas**, Institut für Automatisierungstechnik, EnSort, 378,4 TEUR, Laufzeit 10/22 - 09/25

#### DFG:

**Prof. Dr. Alexander Eychmüller**, Professur für Physikalische Chemie, SBH - Metallgele, 248,2 TEUR, Laufzeit 12/22 - 11/25

**Dr. Elisabeth Fischer-Friedrich**, POL, Heisenberg-Professur, 467,6 TEUR, Laufzeit 01/22 - 12/25

**Dr. Sven Lißner**, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, RiD ENP, 321,7 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/25

**Dr. Stefan Huber**, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, RiD ENP, 318,7 TEUR, Laufzeit 01/23 - 12/25

**Dr. Andy Thomas**, Institut für Festkörper- und Materialphysik, SBH - SPLIT-MAN, 225,3 TEUR, Laufzeit 07/22 - 06/25

**Prof. Dr. Gerhard Weber**, Institut für Angewandte Informatik (IAI), SBH - Multimodalität, 369,7 TEUR, Laufzeit 02/23 - 01/26

#### Stiftung:

**Prof. Dr. Karl-Siebert Rehberg**, Institut für Soziologie, Romkünstler, 127,9 TEUR, Laufzeit 10/22 - 09/24

## Smarte Technik für eine ethische Zukunft

Woraus besteht die gerechte, vernünftige und redliche Zukunft, in der wir leben wollen?

Bei der fünften Universitätsweiten Antrittsvorlesung schlägt die Geschichts- und Medienwissenschaftlerin Prof. Orit Halpern Brücken zwischen Digitalisierung und Ethik.

Orit Halpern stellt sich die Zukunft gerecht, vernünftig und redlich vor. Aber gefühlt häufen sich die Störungen und Katastrophen: Klimakrise, Pandemie, Kriege, demografischer Wandel und Digitalisierung stellen uns vor Probleme, für die wir keine altbekannten Lösungen haben. Die kreative Forscherin stellte sich bei der Universitätsweiten Antrittsvorlesung am 13. Oktober vor. Sie will neue Perspektiven entwickeln, wie eine Gesellschaft dem Ungewissen begegnen kann. Dazu betrachtet Halpern die Systematik von Krisen und deren gesellschaftlicher Verarbeitung. Immer wieder überraschend sind die transdisziplinären Brücken, durch die sie fremde Methoden und Theorien zusammenbringt.

Auf diesem Weg werden Big-Data-Lösungen oder Architektur zu neuen historischen Quellen, die von der Geschichte des Menschen und seinem Umgang mit Problemen berichten. »Smarte« Technik allein bedeutet aber nicht, dass sie nach gerechten Maßstäben urteilt:

Die biometrische Passkontrolle wird unter Umständen zu einer neuen Form der Grenzmauer, wenn die KI heteronormativ trainiert ist. Es bedarf einer ethischen Technologie, die jenseits von Herkunft, Geschlecht und Sexualität urteilt.

Ein anderes Beispiel, wie Technik den modernen Problemen begegnet, ist das Interesse an Bandbreite. Lithium wird in diesem Zusammenhang zur neuen geopolitischen Ressource, auf die sich das Finanzmanagement ausrichtet: Bergbau, Weltraumforschung, Asteroidenbergbau und Mathematik werden forciert, um routinierte Versorgungsketten aufrechterhalten zu können. Das hat zur Konsequenz, dass Maschinen die physische Grenze des Menschen überwinden: Satelliten oder Roboter fliegen zu einem Schwarzen Loch und senden den »Daheimgebliebenen« ein Foto.

Halpern bringt auch Überlegungen zur Nachhaltigkeit am Beispiel der Müllverwertung an. Wenn Überreste aus dem Bergbau oder von Deponien als neues Depot genutzt werden, findet in diesem Moment eine Umwertung statt: was als unbrauchbar galt, bekommt eine neue Grenze und wird



Orit Halpern, Professur Digital Cultures and Societal Change. Foto: Crispin-Iven Mokry

zum Rohstoff erklärt. Ein neuer Wertungszusammenhang verändert die Lebenszeit und Definition des Objekts. In solchen Umwertungen sieht

Halpern die Chance für den Menschen. Statt an einschlägigen Lösungswege festzuhalten, sollte die Frage neu gestellt werden: Woraus besteht die gerechte, vernünftige und redliche Zukunft, in der wir leben wollen? Smarte Technik ist dabei die Gelegenheit, eine Übersicht über unsere bisherigen Handlungsweisen zu gewinnen und unsere Entscheidungsgrundlagen zu verbessern.

Die nächste Universitätsweite Antrittsvorlesung findet am 17. November, 16.40 Uhr, im Schönfeldhösraum des Barkhausen-Baus statt. Prof. Elizabeth von Hauff ist seit 2021 Inhaberin der Professur für Beschichtungstechnologien für die Elektronik am Institut für Festkörperelektronik. Sie gibt einen Überblick über innovative organische und hybride Solarzellen, piezoelektrische Sensoren und über die Einsatzmöglichkeiten der Spektroskopie als Diagnoseinstrument für die Entwicklung und Herstellung neuer Gerätearchitekturen.

Magdalena Selbig  
Weitere Informationen zu den universitätsweiten Antrittsvorlesungen stehen unter: [www.tu-dresden.de/exzellenz/uwil](http://www.tu-dresden.de/exzellenz/uwil)

## TUD erhält neues Graduiertenkolleg

Die TU Dresden hat mit Unterstützung von Dornier Nuclear Services und PreussenElektra das Graduiertenkolleg »Nachhaltige Entsorgung von kraftwerkstechnischen Anlagen - Herausforderungen und Lösungen für Technik, Umwelt und Gesellschaft« ins Leben gerufen.

Das Graduiertenkolleg Sustainable Innovative Decommissioning (SIDEK) fördert wissenschaftlichen Nachwuchs bei der nachhaltigen Entsorgung von kraftwerkstechnischen Anlagen. Es startet offiziell zum Sommersemester 2023 und wird sich mit den fünf Querschnittsthemen Industrialisierung, Mess- und Analysetechnologien, Nachhaltigkeit in Entsorgung und Verwertung, Arbeitssicherheit und Strahlenschutz sowie Prozessrationalisierung und Digitalisierung aus dem Rückbau von Kernkraftwerken auseinandersetzen.

Innerhalb dieser Thematiken werden fünf Promotionsprojekte initiiert. Die Doktorandinnen und Doktoranden werden sowohl an der TU Dresden als auch in den jeweiligen Unternehmen tätig sein und wissenschaftlich von Professorinnen und Professoren der Fakultäten Maschinenwesen und Bauingenieurwesen betreut.

PreussenElektra finanziert zwei Stellen, drei werden von Dornier Nuclear Service getragen. UJ

## Vegan, glutenfrei, fasten oder Junkfood?

22. Dresdner Fachtagung für Ernährungsmedizin und Diätetik mit breitem Themenspektrum

Am 30. September 2022 fand mit 250 Teilnehmern die 22. Ernährungstagung unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Jobst Henker vom Kinderzentrum Dresden Friedrichstadt und Oberarzt Dr. Martin Laaß von der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin des Universitätsklinikums Dresden im Internationalen Congress Center Dresden statt.

Zu Beginn der Tagung erhielt Prof. Henker die Ehrenurkunde für seine Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Zöliakiegesellschaft (DZG). In ihrer Laudatio nannte Sofia Beisel, Leiterin des Teams Wissenschaft der DZG, die Verdienste von Prof. Henker bezüglich der Forschung auf dem Gebiet der Zöliakieerkrankung sowie der jahrelangen Betreuung von Zöliakiepatienten.

Prof. Vanessa Stadelbauer-Köllner aus Graz hielt ein Übersichtsreferat

zum menschlichen Mikrobiom und der Behandlung von Erkrankungen mit Probiotika. Die Mikrobiomforschungen haben in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung erfahren. Das menschliche Mikrobiom - die Gesamtheit der Mikroorganismen auf und im menschlichen Körper - ist im Gleichgewicht mit dem Organismus, aber dieses Gleichgewicht kann durch vielfältige Einflüsse wie Medikamente, Infektionen und die Ernährung gestört, aber durch Probiotika wiederhergestellt werden. Prof. Henker berichtete von seinen Erfahrungen bei der Behandlung von darmbedingtem Mundgeruch mit dem Probiotikum Mutaflor®.

Prof. Peter Schwarz von der Medizinischen Klinik III (Innere Medizin) des Uniklinikums an der TU Dresden hielt einen inhaltlich und rhetorisch exzel-

lenten Vortrag zum Thema »Diabetes wegfasten - Illusion oder Realität?«. Er wies besonders auf die krankmachenden Auswirkungen von Bauch- und Leberfett hin und diesbezüglich die einzige hilfreiche Behandlung durch zweiwöchiges Fasten (nur Wasser trinken) mit zusätzlicher Bewegung (»ein bewegter Muskel wird nicht abgebaut«). Damit lässt sich in den meisten Fällen die Manifestation einer Typ 2-Diabeteserkrankung verhindern.

Zum Thema Osteoporose und Vitamin D-Stoffwechsel referierte Prof. Lorenz Hofbauer vom Uniklinikum an der TU Dresden. Für seine hervorragenden Leistungen in der Knochenforschung erhielt Hofbauer 2021 den Lawrence G. Raisz Award der American Society for Bone and Mineral Research. In Deutschland leiden etwa fünf Millionen Frauen und eine Million Männer ab

50 Jahren an dieser Erkrankung. Prof. Hofbauer erläuterte die diätetischen und medikamentösen Möglichkeiten zur Behandlung einer Osteoporose.

Prof. Axel Enninger vom Olgahospital Stuttgart trug das schwierige Thema »Ernährung von Kindern und Jugendlichen im Spannungsfeld von vegan und Junkfood« vor. Er wies auf die Gefahren einer einseitigen veganen Ernährung oder einer überwiegend »ultraprocessed food«-Ernährung hin. Auch die immer häufiger zu beobachtende glutenfreie Ernährung bei Gesunden hat eher Nachteile als Vorteile.

Weitere Vorträge hatten das Thema Ernährung bei chronischen Nierenerkrankungen (Barbara Contzen, Bergisch-Gladbach), Ernährung bei chronischer exokriner Pankreasinsuffizienz (Janina Falkenthal, Berlin), Ernährung beim Reizdarmsyndrom (Dr.

Imke Reese, München) und Beziehung von Klimakrise und Nahrungsproduktion und -verarbeitung (Niklas Oppenrieder, München), zum Inhalt. Martin Laaß erläuterte die neue Zöliakierichtlinie und Dr. Katja Nemat (Kinderzentrum Dresden-Friedrichstadt) die neue Strategie zur Prävention von Nahrungsmittelallergien.

Wiederholt wurde in den Vorträgen auf die Vorteile der mediterranen Ernährung hingewiesen, die aus reichlich Gemüse und Obst, Vollkornprodukten, Nüssen, Fisch, Olivenöl und weniger Fleisch und Milchprodukten bestehen sollte.

Die Organisation der Tagung lag wie schon in den letzten Jahren in den Händen von Desdemona Bock mit ihrem Team vom CMD Congress Management, die alles sehr umsichtig organisierten. Dr. Bettina Tittel

# »Das Farbenbuch« – Neuerscheinung auch mit Schätzen der TUD

Umfangreicher Beitrag von Prof. Horst Hartmann, Leiter der Historischen Farbstoffsammlung der TU Dresden

Petra Resch

Reizvoll und elegant präsentiert sich bereits das Cover. Knapp 500 Seiten beherbergen in den Maßen von 34 mal 25 Zentimetern alles, was man über Farben zu wissen wünscht.

Dieses Werk ist in den Künsten, in den Natur- und Geisteswissenschaften gleichermaßen beheimatet. Interdisziplinär und anschaulich konzipiert werden Wurzeln in der Chemie, Physik, Geologie und anderen Bereichen freigelegt, lassen erstaunen, was die Elemente schufen, wie der Mensch forschte, experimentierte und bis heute Farbigkeiten entwickelt, gestaltet und wahrnimmt.

367 Pigmente und Farbstoffe werden mit zahlreichen Analysen und deren Ergebnissen visualisiert. Das komplexe Gesamtwerk ist im einzigartigen 18-Farbendruck realisiert, welcher im Appendix erläutert wird. Glossar und komplettes Pigmentverzeichnis schließen das Buch ab. Hier angelangt, ist man gewiss, dieses Buch nicht mehr herzugeben.

Stefan Muntwyler, Maler und Farbforscher, Juraj Lipscher, Chemiker und Spezialist für Pigmentanalysen sowie Hanspeter Schneider, Grafiker und Spezialist für Farbumsetzung sind die Schweizer Herausgeber, zeichnen verantwortlich für Idee und Konzept, wel-

ches in den letzten zehn Jahren wuchs und an den längst vergriffenen Vorläufer aus dem Jahr 2010 mit wesentlichen Erweiterungen an Inhalt und Umfang anknüpft.

Mehr als 20 weitere Autorinnen und Autoren aus den Bereichen Biologie, Archäologie, Kunstgeschichte und Polygrafie bereichern das Buch. Die Fotografie ist exzellent erstellt, in der Gesamtheit von Bild, Text und Illustration ist das Werk klassisch komponiert. Jede Seite ermöglicht ein kontemplatives Schauen und Lesen.

Die Abbildungen von Pigmenten und Farbstoffen sind großzügig formatiert, so dass feinste Nuancierungen in den Tonwerten, Differenzen im Temperatur- und Lichtwert, stoffliche Dichte und weitere Eigenschaften wahrnehmbar sind und das Auge schulen.

Textile Färbungen auf Wolle und Seide, die Welt von Mineralien und Erden erschließen sich durch differenziert untersuchte Kontexte sinnfälliger. Kultur-, Technik- und Wissenschaftsgeschichte der Menschheit ist exemplarisch auf jeder Seite des Buches mit Blick auf das Phänomen Farbe erfahrbar.

Zahlreiche Kunstwerke, Gemälde, Wandmalereien und Statuen sind sowohl in ihrer Ganzheit als auch im vergrößerten Ausschnitt wiedergegeben. Details dokumentieren die Betrachtung verwendeter natürlicher und synthetischer Pigmente und Farbstoffe. Wissen über Bildträger und Bindemittel wird vermittelt. Zinnober und Cochenille

leuchten in Veroneses Bild der Hochzeit zu Kana auf. Rembrandts Bildnis mit Saskia im Gleichnis vom verlorenen Sohn enthält unter anderem das Beinschwarz. In einem späteren Kapitel führen Untersuchungen anschaulich zum Thema der Verkohlung von natürlichen Materialien zur Gewinnung von Farbstoffen. Rezepturen werden nachvollziehbar offeriert und laden zum Experimentieren ein. Weitere Beispiele des Bestandes der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden bereichern das Buch und fügen sich in das breite Spektrum von Werken aus verschiedensten Zeiten und Regionen der Welt.

Früheste Zeugnisse des Menschen in Gestalt der Höhlenmalereien von Lascaux lassen ihre Entstehungsgeschichte lebendig werden. Der Bogen spannt sich weiter über Werke von Giotto, Bosch, Raffael, Tizian, Michelangelo zu van Gogh, Munch, Pollock und zeitgenössischen künstlerischen Arbeiten.

Bilder aus dem umfangreichen Werk von Stefan Muntwyler lassen in die Vielfalt der Farbe Blau eintauchen und präsentieren den Farbforscher beeindruckend als Maler.

Die 150 Seiten der 19 Farbgeschichten erzählen poetisch, persönlich und voller Wissen, beginnend mit einem Text zum Bedeutungsspektrum der Farbwörter bis hin zu den Pigmenten des 21. Jahrhunderts. Durchweg eine spannende, bestens bebilderte Lektüre.

Fachleute, Laien, Studierende verschiedenster Fachrichtungen, Schü-



Reizvoll und elegant präsentiert sich bereits das Cover. Knapp 500 Seiten beherbergen in den Maßen von 34 mal 25 Zentimeter alles was man über Farben zu wissen wünscht.

Foto: Resch

lerinnen und Schüler werden diese gewichtige Neuerscheinung genießen und schätzen, eine Bildungsquelle par excellence.

Ein Buch der Spitzenklasse zum Thema Farbe ist ohne die Mitwirkung von Prof. Horst Hartmann undenkbar. Seit vielen Jahren arbeiten der Herausgeber Stefan Muntwyler und Prof. Horst Hartmann wissenschaftlich zusammen. So enthält das Buch einen umfangreichen Beitrag vom Leiter der europaweit ein-

zigartigen Historischen Farbstoffsammlung der TU Dresden, welche in den original erhaltenen Räumen aus dem Jahr 1926 im König-Bau ihre Heimstatt hat und nicht nur ein Kleinod der Fakultät Chemie ist. Gemeinsam mit Konrad Scheurmann werden in Text und Bild die Geschichte, Besonderheit und Entwicklung des Dresdner Bestands sowie aktuelle regionale, überregionale und internationale kooperative Vernetzungen umrissen. Die formatfüllenden Fotografien zu diesen Schätzen zählen dabei zu den schönsten Seiten des Buches.

Dass Prof. Hartmann kürzlich seinen 85. Geburtstag beging und seit zwanzig Jahren die Farbstoffsammlung leitet, sei an dieser Stelle mit besonderer Anerkennung in Erinnerung gerufen!

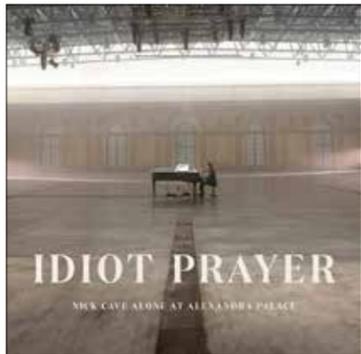
Ein Besuch in der Farbstoffsammlung ist mit Voranmeldung möglich.

Die Exzellenzuniversität kann mit ihren Pfunden wuchern und Unmögliches sollte möglich gemacht werden, gerade heute. Der König-Bau ist im Kern seit 2017 Baustelle.

Das von der Kustodie erstellte Konzept zur Erhaltung, Sanierung und Nutzung des denkmalgeschützten Gebäudes für Präsentation, Forschung und Lehre wartet auf Realisierung.

»Das Farbenbuch«, Hrsg. Muntwyler, Lipscher, Schneider, Verlag und Vertrieb, alataverlag GmbH, Hohlgrasse 6, CH-8352 Elsau, 1. Auflage, September 2022, 5000 Ex., ISBN 978-3-033-08879-5, 196 Euro

## Zugehört



Nick Cave: »Idiot Prayer: Nick Cave Alone at Alexandra Palace« (Bad Seed Ltd., 2020)

Manchmal gibt es für die graue kalte Jahreszeit genau den perfekten Song. Dazu zählt für mich »Euthanasia«, der auf dem Album zum gleichnamigen Nick Cave-Konzertfilm zu finden ist und auf meiner Novembersongs-Playlist in Schleife läuft. Ich erinnere mich an eiskalte Novembernächte im Gebirge, als ich mitten in der heftigsten Phase der Corona-Pandemie über dieses Cave-Album stolperte und es mich in genau dieser Stimmung abholte. Einsam, auf das Wesentliche zurückgeworfen, traurig und trotzdem dankbar. Allein das Coverbild sagt schon alles: Der Meister sitzt allein in einer riesigen Konzerthalle einsam am Flügel und spielt sich durch sein Schaffen. Ursprünglich als ein einmaliges Streaming-Event geplant, wurde es am Ende doch aufgezzeichnet und ist nun jederzeit verfügbar. In schöner Schlichtheit werden die Songs auf ihre Texte und neue Arrangements am Piano reduziert und bekommen so zusätzliche Tiefe. »Es ist ein Gebet ins Leere – allein im Alexandra Palace – ein Souvenir aus einem seltsamen und prekären Moment der Geschichte«, sagt Cave selbst über das Ereignis. Es entstand ein Album, das neben bekannten Songs zu einigen Neuentdeckungen führt, gekrönt von dem besagten und komplett neuen »Euthanasia«. Bestens geeignet, um im ersten Schnee den eigenen Gedanken nachzugehen oder eingekuschelt in den Regen zu starren. Und obwohl die Musik nicht heiter wirkt, so ist sie dennoch kraftvoll und optimistisch, wie man auch am gleißenden Licht auf dem Coverbild schon erahnen kann – bis hin zu dem Moment, als Cave im Film nach dem letzten Song aufsteht und in das Licht zum Ausgang schreitet. Für mich ein Moment voller Hoffnung, dass alle Düsternis endet – egal ob November, Pandemie oder Krieg.

Anja Peukert

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsplatte im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

## Neuerscheinung gibt Einblicke in die Mathematik der Pandemie

Buch erklärt grundlegende Begriffe und Modelle und klärt weitverbreitete Missverständnisse auf

Die COVID-19-Pandemie hat dramatische Folgen weltweit. Mathematische Modelle spielen bei ihrer Bewertung eine zentrale Rolle. Sie sollen die Wirkung von Maßnahmen abschätzen, die oft mit Einschränkungen individueller Freiheiten einhergehen. Umso mehr sollte das Wissen um die Mathematik der Pandemie nicht nur Experten überlassen bleiben. Das jetzt erschienene Buch »Mathematik der Pandemie« erläutert grundlegende Begriffe und Modelle und klärt weitverbreitete Missverständnisse auf. Es gibt insbesondere Antwort auf Fragen wie »Was sagen Kennzahlen wie Inzidenz, Reproduktionszahl, Hospitalisierungsrate oder Impfquote über die Pandemie?«, »Was ist der Unterschied von linearem und exponentiellem Wachstum?« oder »Was ist Herdenimmunität? Und warum werden sich trotz Herdenimmunität fast alle Ungeimpften anstecken?«. Aber auch

der Effekt von Kontaktbeschränkungen und Impfung wird beleuchtet, ebenso die Frage, warum Vorhersagen in der Pandemie oft so schwierig sind.

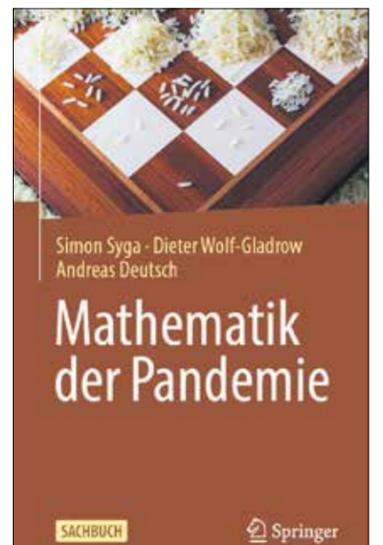
Von Anfang an spielten bei politischen Entscheidungen über geeignete Anticoronamaßnahmen, wie Kontaktbeschränkungen und Impfung, mathematische Modelle eine wichtige Rolle. Mathematische Modelle können die Ausbreitung des Virus beschreiben. Eigenschaften der Modelle erlauben Rückschlüsse auf Muster im Pandemieverlauf. Neben einer medizinischen, virologischen, sozialwissenschaftlichen, gesellschaftlichen und ökonomischen Perspektive gibt es also auch eine mathematische Sicht auf die COVID-19-Pandemie. Modellierungsexperten gehören in vielen Ländern zum engsten Beraterkreis der politisch Verantwortlichen. Mathematische Modellierer, von denen viele Menschen vor der Pandemie

wahrscheinlich noch nie etwas gehört haben, sind plötzlich gern und häufig gesehene Gäste von Talkshows. Der Anspruch an die Modelle ist hoch: Sie sollen einen Blick in die Zukunft ermöglichen und die Auswirkungen oft weitreichender Maßnahmen auf das Pandemiegeschehen abschätzen.

Beispielsweise der Effekt von Superspreadern auf die Pandemieausbreitung wird von den Autoren im fünften Kapitel mit Agenten-basierten Modellen auf Kontaktnetzwerken untersucht. Das Buch diskutiert aber auch Gründe, warum Prognosen des Pandemiegeschehens so schwierig, wenn nicht gar unmöglich sind.

Andreas Deutsch

Als Softcoverbuch bestellbar sowie im PDF- oder EPUB-Format downloadbar unter: <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-64813-1>



Buchcover. Foto: Springer-Verlag

## Heute ein Foto!

Zugesehen: Wieder geht es zurück zum ostdeutschen Kunsterbe und das ist gut so: »Rebellen – Fotografie. Underground. DDR«

Andreas Körner

Ist das noch Faible oder schon Mission? Regisseurin Pamela Meyer-Arndt, 1967 in Köln geboren, hat Fotografen und Fotografinnen aus dem Osten Deutschlands und deren Werk zum Mittelpunkt ihrer Arbeiten gemacht, nicht zuletzt deshalb, weil sie seit 20 Jahren im Berliner Prenzlauer Berg wohnt. Vor »Rebellen« kamen schon Filme über Roger Melis, Sibylle Bergemann, Helga Paris und Gundula Schulze Eldowy heraus. Diesmal geht es um Gabriele Stötzer, Cornelia Schleime, Tina Bara. Dass sich oft erst jetzt die Schablonen der DDR verschieben dürfen, neue Sichten auf alte Zeiten zugelassen werden, nicht nur künstlerisches, auch wirtschaftliches und ästhetisches Schaffen neu bewertet wird, hat Aelrun Goette jüngst im fiktionalen Bereich mit »In einem Land, das es nicht mehr gibt« gezeigt. Fotografie spielt auch dort eine große Rolle.

»Das quält ein bisschen, stimmt's?« Gabriele Stötzer hat das lange Haar einer jungen Frau hinten an einen Strick gebunden, als Synonym, dass die Vergangenheit am Weitergehen hindern kann.



Cornelia Schleime.

Foto: Salzgeber

Es ist eine aktuelle Fotosession, die ins Gestern weist. In Gesprächen und Archivfilmen wird klar, weshalb Stötzer noch immer eher auf diesem Sektor zu finden ist. Als »subversives Element« hat sie in der DDR arge Repressalien erlebt,

war früh aus politischen Gründen im Gefängnis, ewig im Visier der Stasi. Und ist geblieben, denn »das Bleiben ist auch eine Entscheidung. Es ist die Weigerung zu gehen.« Im porträtierenden und klar retrospektiv angelegten Trio-Reigen von

»Rebellen«, der den Untertitel »Fotografie. Underground. DDR« bekommt, gehören der heute 69-jährigen die eindrucklichsten Momente, auch, weil sie deutlich ins künstlerische Heute reichen.

Ende der 70er-, Anfang der 80er-Jahre begannen Gabriele Stötzer, Cornelia Schleime und Tina Bara zu fotografieren, zu filmen, erste performative Schritte zu gehen. Bara in Guben, Schleime in Dresden und Berlin, Stötzer in Thüringen. Sie reflektierten ihre Umwelt, sich selbst, Körper, Frauen vor allem. Oder wie Tina Bara sagt: »Wir wollten leben, lachen, Spaß daran haben, die Männer zu erschrecken und zu zeigen: Wir sind da!« Vieles war politisch motiviert, beileibe aber nicht alles. Es ging sehr wohl auch um die pure Sinnlichkeit der Bilder.

Als Dokfilm fürs Kino ist »Rebellen« eher nüchtern und bleibt damit hinter beispielsweise Lutz Pehnerts »Bettina« zurück. Was aber gelingen kann, ist eine Neu- und Wiederentdeckung wichtiger Kunst.

Der Film läuft im Zentralkino und im Programmokino Ost